Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.**

Nr. 214. Bromberg, Dienstag den 18. September 1928. 52. Jahrg.

Also doch Kompensationen?

Von demokratischer reichsdeutscher Seite erhalten wir folgenden Bericht:

Es kann kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß Deutschland in Genf in verschiedenen wichtigen Punkten nachgegeben hat. Das vorher im Laufe von Tagen und Wochen so laut verkündigte: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders!" ist — trotz einer schallenden Ohrfeige für den Reichskanzler — nicht eingehalten worden. Die Forderungen des „politischen Augenblickes" haben sich als stärker erwiesen.

Das erste, was Deutschland bei den Rheinlandverhandlungen fallen ließ, war der sogen. Rechtsstandpunkt, also die Ansicht, daß dem Deutschen Reiche auf Grund des Vertrages von Locarno und des Artikels 431 des Vertrages von Versailles das Recht auf eine vorzeitige Rheinlandräumung zustehe. Wenn aber das Recht da ist, kann von keinem Handel die Rede sein. Diese These, die übrigens Stresemann bei seinem Pariser Besuch mit allem Nachdruck, aber ohne jeglichen Erfolg, Poincaré entgegenhielt, ist aufgegeben worden. Man hat in Genf den Weg der Kompensation betreten, wie dies eine logische Folge der Aufgabe des Rechtsstandpunktes sein mußte.

Wie sehen nun diese Kompensationen aus, die angeblich eine weitere Verhandlungsbasis für die vorzeitige Rheinlandräumung schaffen sollten? Es handelt sich hier um einen groß angelegten Plan der Regelung von Sicherheits- und Reparationsfragen. Für die Einhaltung der „Sicherheiten" am Rhein soll eine Kommission entscheidend sein, die den schönen Titel trägt: Commission de constation et réconciliation (die Feststellungs- und Aussöhnungskommission). Die Aufgabe dieser Kommission soll die beiderseitige Kontrolle des Rheinlandes sein. Für die endgültige Regelung des Reparationsproblems soll ein Sachverständigen-Komitee für Finanzen eingesetzt werden. Dieses Komitee soll die Festsetzung der deutschen Reparationsschuld und im Zusammenhang damit die Regelung der interalliierten Kriegsschulden übernehmen.

Soweit das Schema. Nun kommen aber die Einzelheiten. Wann soll die „Feststellungs- und Aussöhnungskommission" ihre Tätigkeit aufnehmen und wann soll sie ihre Tätigkeit beenden? Und ferner: Wie soll diese Tätigkeit beschaffen sein, damit die Rheinlandkontrolle tatsächlich eine doppelseitige ist? So werden die Fragen heut in Genf gestellt. Von ihrer genauen Beantwortung soll das Schicksal der vorzeitigen Räumung des besetzten Rheinlandes abhängen.

Welche Garantien hat Deutschland dafür, daß seine Beteiligung an der Rheinlandkontrolle — denn es handelt sich dabei doch um nichts anderes als gerade um diese — im Zeichen völliger Gleichberechtigung stehen wird? Soll es etwa so sein, daß dem Deutschen Reiche genau dasselbe Recht eingeräumt wird, eine gewisse Zone jenseits der deutsch-französischen Grenze zu kontrollieren, wie es Frankreich diesseits der Grenze mit Hilfe des Kommissionsapparates zu tun beabsichtigt? Schon die Fragestellung klingt für Frankreich absurd, denn es handelt sich doch hier um eine entmilitarisierte Zone, und diese liegt völlig auf deutschem Gebiet. Wie kann nun aber unter diesen Umständen die Gleichberechtigung aussehen, wenn die „Feststellungs- und Aussöhnungskommission" ihre Tätigkeit ausschließlich auf entwaffnetes reichsdeutsches Gebiet beschränken soll? Es wäre zumindest recht interessant, eine klare und eindeutige Antwort darauf zu erhalten. Vorderhand steht sie noch aus.

Und nun die Frage der Arbeitsfrist dieser Kommission. Die Franzosen möchten sie möglichst schnell einsetzen und ihren Endtermin unbegrenzt lassen. Es würde also auf eine unbegrenzte Rheinlandkontrolle hinauslaufen. Diesem Wunsch Frankreichs kann Deutschland bei der größten Nachgiebigkeit unmöglich zustimmen. Was für Deutschland noch in Frage kommt, das ist: Das Einsetzen einer doppelseitigen Kommission nach der vorzeitigen Rheinlandräumung — und ihr Aufhören nach dem Ablauf der offiziellen Räumungsfrist, also im Jahre 1935. Darüber hinaus könnte Deutschland keine Verpflichtung übernehmen, weil diese Konzession über den Versailler Vertrag hinausgehen würde. Wie man sieht, ist die Kluft zwischen den Ansichten Frankreichs und Deutschlands noch recht groß; und es wird der berühmten Kunst Briands, Kompromisse zu schmieden, und der deutschen Fähigkeit, immer wieder nachzugeben, — überlassen werden müssen, hier eine Brücke zu schlagen.

So kompliziert die Frage der Rheinlandkontrolle auch zu sein scheint — sie ist ein Spielzeug im Vergleich zu der zweiten Frage, zu der Frage der Festsetzung der Endsumme der deutschen Reparationen und der endgültigen Regelung der deutschen Zahlungen. Die Frage der Revision des Dawesplanes ist seit langem akut geworden. Kein anderer als der Reparationsagent Parker Gilbert hat das Problem auf die Tagesordnung gestellt. England und vor allen Dingen Frankreich haben dann erklärt, sie hätten nichts gegen die Revision des Dawes-Planes einzuwenden, wenn Amerika die Schulden seiner ehemaligen Kriegsverbündeten zu revidieren bereit wäre. Amerika aber schwieg. Man hoffte in der letzten Zeit, die Reise Kelloggs nach Paris dazu zu benutzen, um ihn in dieser entscheidendsten finanzpolitischen Frage zur Rede zu stellen. Kellog aber zog es vor, sich „jede Anspielung" darauf zu verbitten. In der Tat steht Amerika heute vor den Präsidentschaftswahlen und der Augenblick zur Aufrollung der Reparationsfrage ist dort ungünstig. Und wenn nun jetzt in Genf an ein Experten-Komitee zur Untersuchung des Reparationsproblems gedacht wird, so hätte dies nur einen Sinn unter dem Gesichtspunkt, daß man dabei Material für spätere Besprechungen mit Amerika vorbereiten würde. Frankreichs und Englands Bemühungen gehen dabei offensichtlich darauf hinaus, Deutschland in die Einheitsfront der Amerika-Schuldner einzubeziehen. Dies wäre an sich noch nicht so schlimm, wie die zweite geheime Absicht der Entente: für die vorzeitige Rheinlandräumung materielle Kompensationen von Deutschland auf Kosten der Reparationen zu erzielen. Dann würde die Stellung Deutschlands in dem Sachverständigen-Komitee von vornherein besiegelt sein. Denn nun müßte Deutschland in diesem Sachverständigen-Komitee die Rechnung begleichen, die es angeblich für die vorzeitige Rheinlandräumung zu bezahlen hat. Dies würde also nichts anderes, als eine mehr oder minder verkappte Zahlungsleistung für die vorzeitige Rheinlandräumung sein.

Hier steht Deutschland vor einer Schicksalsfrage. Die Räumungsfrage ist die Frage einer kurzen Zeit. In einem Jahr und dann in fünf Jahren wird sie schlimmstenfalls von selbst geregelt. Dagegen bestimmt der Dawes-Plan die politischen und wirtschaftlichen Geschicke Deutschlands auf Generationen hinaus. Es geht nicht an, Regelungen, die auf Jahrzehnte hinaus wirken müssen, durch Regelungen zu beeinträchtigen, die nur für 1 und 6 Jahre Bedeutung haben. Wohl handelt es sich in Genf jetzt nicht um eine sofortige Lösung aller dieser Probleme, sondern nur um die Festlegung einer Basis für die weiteren Besprechungen. Aber schon hier muß Deutschland Verbindlichkeiten eingehen, die es später teuer bezahlen müßte.

Vorläufige Verständigung in Genf.

Was man von der Sonntags-Tagung erhofft.

Genf, 17. September. (PAT.) Die gestrige Konferenz der Mächte, die den Rheinlandpakt unterzeichnet haben, hat unter Teilnahme Japans nach dreistündigen Beratungen kurz vor zwei Uhr nachmittags ihren Abschluß gefunden. **Die französischen Kreise sind über die Ergebnisse der Beratungen befriedigt und unterstreichen dabei, daß die Räumung des Rheinlandes erst nach dem Abschluß eines Abkommens erfolgen könne, das sämtliche Fragen umfaßt.** In deutschen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß sich das Zustandekommen der Verständigung **im Rahmen der Beschlüsse des Reichskabinetts** bewege. Nach der Konferenz wurde folgendes

Communiqué

herausgegeben:

Im Ergebnis der drei Unterredungen, die zwischen den Vertretern Deutschlands, Belgiens, Frankreichs, Großbritanniens, Italiens und Japans stattfanden, wurde mit Befriedigung die freundschaftliche Atmosphäre festgestellt, unter der die wichtigen Fragen behandelt wurden, die den Gegenstand des Meinungsaustausches bildeten. Es wurde eine Verständigung in folgenden Punkten erreicht:

1. **In der Frage der Durchführung offizieller Verhandlungen über die von dem Reichskanzler gestellten Forderungen auf vorzeitige Rheinlandräumung.**
2. **In der Frage der Notwendigkeit der vollkommenen und endgültigen Regelung der Reparationszahlungen; zu diesem Zwecke soll eine Kommission von Finanzsachverständigen der erwähnten sechs Regierungen ins Leben gerufen werden.**
3. **In der Frage der grundsätzlichen These über die Bildung einer Feststellungs- und Schlichtungskommission.**

Aus diesem Communiqué geht hervor, daß diese einleitenden Unterredungen den Boden für die eigentlichen diplomatischen Verhandlungen unter Teilnahme von Fachleuten als Berater vorbereiten und daß diese Unterredungen die Lösung des Gesamtkomplexes der Probleme der Rheinlandräumung und der Reparationszahlungen bringen sollen. Diese beiden wichtigen Fragen wurden somit zu einem Fragenkomplex verbunden.

*

Briand ist glücklich.

Genf, 16. September. (PAT.) Briand hat über den glücklichen Abschluß der Unterredungen zwischen den sechs Staaten seiner Befriedigung Ausdruck gegeben. Nach seiner Ansicht habe dieser Abschluß die allgemeine Liquidierung der im Vordergrunde befindlichen Probleme ermöglicht. „Freilich kann" — sagte Briand — „die Räumung des Rheinlandes erst erfolgen, nachdem eine Verständigung in diesen Fragen erreicht worden ist. Ich bin glücklich über die Herzlichkeit und das gegenseitige Vertrauen, das die Beratungen begleitete. Die Tatsache, daß diese mit einem Frühstück endeten, das die Vertreter sämtlicher interessierter Mächte vereinigte, weist darauf hin, daß der Charakter dieser Unterredungen gewahrt wurde."

*

Unverzügliche Entspannung.

Genf, 16. September. (PAT.) Der Havas-Agentur zufolge hat das nach der Konferenz der an der Rheinlandräumung interessierten Mächte herausgegebene Communiqué eine unverzügliche Entspannung zur Folge gehabt. Der allgemeine Eindruck über das Ergebnis der Unterredungen sei befriedigend. Die getroffenen Entscheidungen wiesen darauf hin, daß die kommenden Verhandlungen bald zu einer allgemeinen Liquidierung der Kriegsfolgen würden führen können. Wenn das Communiqué nichts von der Teilnahme der Verein. Staaten erwähnt, so sei dies lediglich dem Umstande zuzuschreiben, daß die Teilnehmer an den Genfer Gesprächen vorläufig nicht über den Rahmen der europäischen Verhandlungen hinausgehen wollten. Seit heute hätten die Unterredungen endgültig und offiziell den Charakter von Verhandlungen angenommen. Dies sei eine hervorragende Genugtuung, die Deutschland gegeben worden sei. Deutschland werde dies hoffentlich anerkennen.

*

Kanzler Müller aus Genf abgereist.

Genf, 17. September. (PAT.) Reichskanzler Müller hat in der gestrigen Nacht Genf verlassen und wird auf dem Wege nach Berlin dem Außenminister Dr. Stresemann in Baden-Baden einen Besuch abstatten. Die Ankunft des Kanzlers in Berlin erfolgt am Dienstag. Minister Briand bleibt noch eine Zeitlang in Genf.

*

Krestinskij bei Stresemann.

Baden-Baden, 14. September. PAT. Der sowjetrussische Botschafter in Berlin Krestinskij, der zur Kur in Kissingen weilte, hat vor der Rückreise nach Berlin einen Abstecher nach Baden-Baden gemacht und dem Minister Stresemann einen Besuch abgestattet.

*

Wien, 15. September. PAT. Wie die Presse aus Paris meldet, hat Tschitscherin die Absicht, nach Paris zu kommen, um mit Poincaré und Briand über die Beziehungen zwischen Frankreich und dem Sowjetverbande zu konferieren. Tschitscherin wird mit sämtlichen Vollmachten ausgestattet sein.

Niedergeschlagenheit in Berlin.

Berlin, 17. September. (Eigene Drahtmeldung.) In Berliner politischen Kreisen herrscht über das Ergebnis der Genfer Beratungen Niedergeschlagenheit. Über die sachliche Ergebnislosigkeit könne auch nicht die als aktive Tatsache in den offiziellen Genfer Berichten unterstrichene Zustimmung zu einer offiziellen Behandlung des Rheinlandproblems und der grundsätzlichen Anerkennung der deutschen Forderung auf Räumung hinwegtäuschen. Man könne diese Tatsache nicht als große Fortschritte bezeichnen. Nachdem die jetzige Reichsregierung eine konkrete Ablehnung auf die Zumutung einer Kontrolle, die über die Vorschriften des Versailler Vertrages hinausginge, erteilt hat, dürfte sich keine deutsche Regierung finden, die auf derartige Vorschläge eingehen wird.

Rheinlandräumung und Reparationszahlungen

ein rein europäisches Problem.

Halbamtliche amerikanische Erklärung.

Washington, 17. September. (PAT). Das Staatsdepartement hat gestern eine halboffizielle Richtigstellung und Ergänzung der Meldung der Morgenblätter bekanntgegeben, die die Behauptung aufgestellt hatten, daß Präsident Coolidge die Frage der Teilnahme Amerikas an den eventuellen Konferenzen über die Rheinlandräumung und die Entschädigungszahlungen offen lasse. Diese Meldung nennt die halbamtliche Erklärung unklar, da sie die Grundlage zu falschen Schlüssen geben könne. Präsident Coolidge soll auf die Frage, ob Amerika die Einladung zur Teilnahme an den Konferenzen dieser Art annehmen werde, geantwortet haben, er könne nicht voraussagen, welchen Standpunkt die Regierung in dieser Frage einnehmen werde, bevor eine solche Einladung nicht vorliegt. Der Präsident soll jedoch gleichzeitig hinzugefügt haben, **daß er die Frage der Rheinlandräumung und die Reparationsfrage als rein europäische Probleme ansehe.** Weiter erklärt das Staatsdepartement, daß die amerikanische Regierung in Wirklichkeit an einer Konferenz dieser Art natürlich nicht teilnehmen werde, da sie offiziell weder mit der Rheinlandfrage noch mit der Reparationsfrage etwas Gemeinsames habe. Eine andere Sache wäre es, wenn der Völkerbund private Persönlichkeiten aus Amerika als Mitglieder dieser Konferenzen berufen würde, falls der Völkerbund sich mit diesen Fragen beschäftigen sollte. Das Staatsdepartement hätte gegen diese Berufung nichts einzuwenden.

Auch der Papst ist kein Pole!

Deutsche Kinder katholischen Glaubens gehören in die deutsche Schule.

In dem Dorfe **Zachasberg** (Zacharzyn), Kreis Kolmar, wohnt der Besitzer August Schendel. In Zachasberg ist eine deutsche und eine polnische Schule vorhanden. Schendel hat als deutscher Katholik selbstverständlich den Willen, seine Kinder in der deutschen Schule unterrichten zu lassen. Seine beiden ältesten Kinder gehen aber schon jahrelang in die polnische Schule, ohne daß es ihm gelungen wäre, sie herauszubekommen. So hat er jetzt wenigstens versucht, sein drittes Kind, das mit Beginn des neuen Schuljahres in die Schule gehen mußte, in der deutschen Schule unterzubringen. Er hat es beim deutschen Lehrer unter Erklärung seiner Nationalität angemeldet. Dem Lehrer aber war vom Kreisschulinspektor untersagt, das Kind aufzunehmen. Der Kreisschulinspektor, an den sich der Vater wegen der beiden ältesten Kinder beschwerdeführend wandte, erklärte in einem Schreiben vom 27. 8. d. J., daß er nicht kompetent sei, in der Sache etwas zu tun, da das Kuratorium durch Verfügung vom 4. 2. 1927 die Kinder als zur polnischen Schule gehörig bezeichnet hat. **Das Kuratorium scheint nicht unterscheiden zu können, was Nationalität und Konfession ist.** Es würde gut sein, wenn es sich mit diesem Problem etwas näher befaßte. Es sollte wissen, daß es auch Deutsche gibt, die katholischer Konfession sind bzw. Katholiken, die deutsche Nationaltiät haben. Und wenn in einem Orte eine deutsche Schule vorhanden ist, haben die deutschen katholischen Kinder selbstverständlich in die deutsche Schule zu gehen. Man glaubt aber in Polen vielleicht, daß die Landleute diese Unterscheidung nicht kennen und daß man mit ihnen Bauernfängerei treiben könne.

Wer wird Brockdorffs Nachfolger?

Moskau, 17. September. (Eigene Drahtmeldung.) Das gestrige „Wietschernaja Moskwa" bringt die aus durchaus glaubwürdiger Quelle stammende Meldung, daß zum Nachfolger des Grafen Brockdorff-Rantzau in Moskau der deutsche Gesandte in Angora Nadolny ernannt worden ist. Die Ernennung soll bereits unterzeichnet sein und dürfte in den nächsten Tagen öffentlich bekannt gegeben werden.

Keine Kabinettsumbildung.

Warschau, 15. September. Die Polnische Telegraphen-Agentur ist zu der Feststellung ermächtigt, daß das im „Dziennik Bydgoski" vom 14. d. Mts. verbreitete Gerücht (das auch von uns übernommen wurde — Die Red.) über die angeblich bevorstehende Umbildung des Kabinetts grundfalsch ist und jeder Grundlage entbehrt.

Neue Starosten in der Wojewodschaft Posen

Sie kommen alle aus dem Osten.

Aus Warschau wird dem „Kurjer Poznański" am 15. d. M. gemeldet:

Der Minister des Innern ernannte den Referenten der Starostei in Przemysl Krykiewicz zum Starosten in Krotoschin und den Starosten in Gnesen Ryskowski zum Rat im Wojewodschaftsamt in Bialystok. Herr Bożydar Podhorodeński, Starost in Kozienice, wurde zum Starosten in Gostyn ernannt. Der Inspektor des Wojewodschaftsamtes in Nowogródek Boguszewski wurde Starost in Czarnikau, während der bisherige Czarnikauer Starost Cegiełka, sowie der Gostyner Starost Dabiński in den Ruhestand versetzt wurden.

Dazu bemerkt der „Kurjer Poznański": Wie wir erfahren, haben einige der in Frage kommenden Starosten noch heute vormittag von ihrer Entlassung bzw. ihrer Versetzung nichts gewußt. Im Zusammenhang damit stellen wir fest, daß wir die Nachricht von diesen dienstlichen Veränderungen heute morgen von drei Seiten, nämlich von unserem Warschauer Korrespondenten, von der den Regierungskreisen nahestehenden „Agencja Wschodnia" und von der „Polska Agencja Publicystyczna" erhalten haben. Sollten die interessierten Beamten die letzten sein, die davon Kenntnis erhalten haben? In der Zeit der „Sanierung" ereignen sich solche Fälle immer häufiger.

Beratungen des „Wyzwolenie"-Klubs.

Warschau, 17. September. Am 15. d. M. fand eine Sitzung des parlamentarischen Klubs der „Wyzwolenie"-Partei unter dem Vorsitz des Vizemarschalls des Sejm Woźnicki statt. Das von Vizemarschall Woźnicki gehaltene Referat über die politische Lage wurde ohne Diskussion zur Kenntnis genommen. Weiter referierten Abg. M. Malinowski über die wirtschaftliche Lage und Abg. Bagiński über Organisationsfragen. Die Diskussion ergab, daß der Klub einmütig entschlossen ist, die demokratisch-parlamentarische Verfassung gegen alle Versuche einer radikalen Änderung energisch zu verteidigen.

Gemäß den Vorschriften des Klubreglements, in dem vorgesehen ist, daß in jedem Jahre vor der Herbstsession die Wahl eines neuen Klubpräsidiums erfolgen soll, haben die Mitglieder des gegenwärtigen Präsidiums ihre Ämter niedergelegt. Die Wahl des neuen Klubpräsidiums wird am 1. Oktober erfolgen.

Einstellung des Verfahrens gegen General Sikorski.

Wie der Krakauer „Ilustrowany Kurjer Codzienny" schreibt, ist das Gerichtsverfahren gegen General Sikorski wegen Mangels an belastendem Material eingestellt worden. Dazu schreibt der „Kurjer Poznański":

„Daß Mangel an Belastungsmaterial die Einstellung des Verfahrens zur Folge haben mußte, ist klar. Aber wie bei dem Mangel belastenden Materials eine Untersuchung hat eingeleitet werden können, und noch dazu gegen einen hohen Beamten — das ist vollständig unverständlich und nur auf dem Hintergrunde der spezifischen Sanierungsverhältnisse möglich. Es muß auf den Umstand hingewiesen werden, daß die Öffentlichkeit über ein im Gange befindliches Verfahren bisher nichts gewußt hat. Wer hat es geführt und warum tat er es so geheimnisvoll? Oder haben wiederum staatliche Rücksichten für eine Verschwörung gesprochen?"

Wieviel Generäle hat Polen?

Das polnische Heer zählt, wie das „Słowo Pomorskie" errechnet hat, gegenwärtig 2 Marschälle, 19 Divisionsgeneräle und 65 Brigadegeneräle, zusammen 86. Etatsgeneräle gibt es dagegen insgesamt 180 und zwar 18 Waffengeneräle (zu denen auch die Marschälle gezählt werden), 61 Divisionsgeneräle und 101 Brigadegeneräle.

Die Wisla-Baltyk-Flotte verkauft.

Über den auch von uns gemeldeten Verkauf eines Teiles der Schiffe der Wisła-Bałtyk-Flotte weiß der „Kurjer Morski" zu berichten:

„Als Käufer ist die Hamburger Gesellschaft Bugsier aufgetreten, von der die Schiffe ehedem gekauft wurden. Es sind folgende Schiffe verkauft: Schleppdampfer „Orkan", eines der größten und modernsten Schiffe dieser Art, der jetzt „Ajax" heißt und zwischen Danzig und den Auslandshäfen den Schleppdienst verrichtet; Seeleichter „Jurek", 1200 Tonnen; Seeleichter „Janek", 1200 Tonnen; Seeleichter „Edek", 650 Tonnen, der jetzt unter dem Namen „Sattenfelde" verkehrt, den er schon vordem trug; Seeleichter „Bolek", gleichfalls 650 Tonnen, jetzt „Chronik" bezeichnet; Seeleichter „Bartek", jetzt „Kosmos"; Seeleichter „Bronek", jetzt „Nation"; Seeleichter „Benek", jetzt „Daheim". Die drei letzten Schiffe trugen dieselben deutschen Bezeichnungen schon vor dem Verkauf an die Gesellschaft Wisła-Bałtyk."

„Es ist so" — so schreibt der „Kurjer Morski" weiter — „als hätte die Schiffahrtsgesellschaft Wisła-Bałtyk die Schiffe anderthalb Jahre in Pacht gehabt, um sie nach gründlicher Instandsetzung dem Käufer und gleichzeitig früheren Besitzer zu einem günstigen Preise abzutreten.

Charakteristisch ist, daß die letzten vier Seeleichter in diesen Tagen den Danziger Hafen mit einer Ladung polnischen Holzes nach Holland verließen. Wie bekannt, herrscht gegenwärtig auf dem deutschen Holzmarkt und in der deutschen Holzindustrie eine Krisis, dafür geht aber das polnische Holz in umso größeren Mengen nach anderen Ländern.

Für diesen Export können wir uns, wie zu ersehen ist, nicht unserer eigenen Schiffe bedienen; sie müssen erst die Handelsflagge wechseln und die Besatzung gegen eine mehr teure eintauschen, (der polnische Seemann ist erheblich billiger als der deutsche), um die untätigen Schiffe wieder zu beschäftigen. Diese Tatsache gibt wirklich viel zu denken.

In jedem Falle ist es höchste Zeit, darüber nachzudenken, weswegen in Dirschau noch kein Holzhafen besteht. Es handelt sich hierbei nicht um den Wisła-Bałtyk-Hafen, der zum Verladen von Kohlen eingerichtet ist, (von hier wird in Zukunft die Bunkerkohle und die Kohle nach Litauen und Ostpreußen verschifft werden), sondern um das Terrain unterhalb der Eisenbahnbrücken. Es ist schon sogar Geld für die Einrichtung des Holzhafens im Staatsbudget vorgesehen (für dieses Jahr sind vorläufig 1 000 000 Złoty, später noch 500 000 Złoty, bestimmt), aber bis dahin sind keine Aussichten vorhanden, als wollte man bald mit dem Bau des Hafens beginnen. Für den Fall, daß der Holzexport durch Dirschau aufgenommen werden würde, würden die übrig gebliebenen Seeleichter der Schiffahrtsgesellschaft Wisła-Bałtyk noch Verwendung finden."

König Alfons in Stockholm.

Stockholm, 14. September. (PAT) König Alfons XIII. von Spanien stattete gestern dem König Gustav von Schweden, der im April vorigen Jahres in Spanien weilte, einen Gegenbesuch ab. Er traf um 11 Uhr vormittags auf Deck des Kreuzers „Prinzeß Alfonso" in Stockholm ein. Die Stadt war mit Fahnen, die spanische und schwedische Farben trugen, reichlich geschmückt. Eine zahlreiche Menschenmenge belagerte die Straßen. Das Zeremoniell des Empfanges des hohen Gastes wickelte sich nach dem zuvor aufgestellten Programm ab.

Gott schütze den Zaren.

Bolschewisten hören die Zarenhymne stehend an.

Aus Oslo (Christiania) wird gemeldet. Nachdem der russische Eisbrecher „Krassin", der zur Zarenzeit „Swiatogor" hieß, die Expedition zur Rettung des Generals Nobile abgeschlossen hatte, nahm er Kurs auf Petersburg, oder Leningrad, wie es heute heißt. Der Kommandant hatte aber von der norwegischen Regierung die freundliche Einladung erhalten, in der norwegischen Hauptstadt Station zu machen, was er denn auch tat.

Die norwegischen Behörden haben die Mannschaften vom „Krassin" äußerst liebenswürdig empfangen und zu ihren Ehren auch ein Bankett veranstaltet, zu dem auch Prof. Samoilowitsch, ferner Frau Kollontaj, die Vertreterin Sowjetrußlands in Norwegen, erschienen waren.

Als das Bankett seinen Kulminationspunkt erreicht hatte, sollte das norwegische Orchester die russische Nationalhymne spielen. Der Kapellmeister geriet in einige Verlegenheit, da er nicht wußte, welche Hymne in Rußland augenblicklich verpflichte. Kurz entschlossen, griff er nach einer „Sammlung internationaler Hymnen", suchte unter der Rubrik „Rußland" und spielte zum allgemeinen Entsetzen der Versammelten: „Boshe Zarja chrani" (Gott schütze den Zaren).

Es trat eine allgemeine Konsternation ein. **Doch erhoben sich die Norweger wie ein Mann, so daß den Vertretern des bolschewistischen Rußlands nichts anderes übrig blieb, als sich ebenfalls von den Sitzen zu erheben und diese ihnen so verhaßte Hymne stehend anzuhören.**

Wie Augenzeugen berichten, sollen die bolschewistischen Vertreter keine süße Miene zu diesem Spiel gemacht haben. Frau Kollontaj soll sogar geflüstert haben: „Das ist ein Skandal!"

Das Bankett schloß in etwas frostiger Stimmung, woran natürlich nur der Kapellmeister die Schuld trägt.

Republik Polen.

Die Einberufung des Sejm.

Warschau, 17. September. (Eigene Meldung.) Neulich fand eine Konferenz zwischen dem Ministerpräsidenten Bartel und dem Sejmmarschall Daszyński statt, die u. a. die Bestimmung des Termins der Einberufung der Budgetsession des Sejm zum Gegenstande hatte. Nach der Konferenz verbreitete sich das Gerücht, **daß die Regierung den Sejm erst Ende Oktober einzuberufen beabsichtige.**

Aus anderen Ländern.

Eröffnung des Fidac-Kongresses.

Bukarest, 17. September. (PAT.) Gestern wurde hier der Kongreß des „Fidac" (Internationaler Verband der ehemaligen Kriegsteilnehmer) feierlich eröffnet. Der Vorsitzende des Kongresses Duca unterstrich in seiner Ansprache den Friedenswillen der ehemaligen Kriegsteilnehmer, die den Schutz des Weltfriedens auf ihre Fahne geschrieben hätten. Die Vorsitzenden der Delegationen von zehn Ländern betonten ebenfalls die Bestrebungen zur Erhaltung des Friedens nach den Grundsätzen des Rechts und der Freiheit. Nach der Eröffnungssitzung fand ein feierlicher Umzug der Delegationen mit ihren Fahnen durch die Straßen statt, worauf sämtliche Delegierten am Grabe des unbekannten Soldaten Kränze niederlegten.

Gauwetturnen

des Weichselgaues der Deutschen Turnerschaft in Polen.

Bromberg, 17. September 1928.

Am vergangenen Sonnabend und Sonntag waren in Bromberg zahlreiche Turner und Turnerinnen aus den verschiedenen Städten des im vorigen Jahre gegründeten Weichselgaues der Deutschen Turnerschaft in Polen eingetroffen, um bei einem Gauwetturnen Rechenschaft über die im vergangenen Jahre geleistete Arbeit zu geben und an den Geräten oder beim volkstümlichen Turnen die Kräfte zu messen mit den Turnbrüdern und -schwestern. Und das Wetturnen hat bewiesen, daß in den verschiedenen Ortsgruppen, die ihre Vertreter nach Bromberg entsandt hatten, tüchtige Arbeit geleistet worden, ferner, daß die Turnbewegung in ihrem Bestreben, eine gute Gesamtdurchbildung des Körpers zu erreichen, auf rechtem Wege ist. Der Turnerschaft geht es nicht, wie den Sportlern, um Erzielung irgendwelcher, von so vielen Zufälligkeiten abhängigen Spitzenleistungen. Hier geht es nicht um Schaffung ganz besonders guter Armmuskeln oder erstklassiger Läuferbeine: Hier geht es um die Schaffung eines gesunden, völlig gebrauchsfähigen Körpers, bei dem die Beschaffenheit aller Muskeln und Sehnen von möglichst gleichem Verhältnis ist und der auf allen Bahnen, nicht zuletzt auch auf der Lebensbahn, seinen Mann stehen kann. Doch bevor auf die eigentlichen Wettkämpfe eingegangen werden soll, muß noch der

Begrüßungsabend,

der am Sonnabend bei Kleinert stattfand, erwähnt werden. Außer den Mitgliedern der beiden hiesigen Turnvereine und den auswärtigen Turnern hatten noch zahlreiche Freunde der Turnerschaft sich eingefunden, um einige frohe Stunden gemeinsam zu verleben. Nach einer in herzlichem Tone gehaltenen Begrüßungsansprache des Gau-Vorsitzenden, und nach einem gemeinsamen Liede wurden Übungen am Reck, ausgeführt von Mitgliedern des M. T. V. Bromberg und des M. T. V. Bydgoszcz-West gezeigt. Der Verein für Leibesübungen Konitz führte Stabübungen, die Frauenriege des Männerturnvereins Bromberg Keulenschwingen, eine Männerriege des gleichen Vereins neuartige Freiübungen, die Frauenriege des M. T. V. Bydgoszcz-West Barrenturnen und Mitglieder desselben Vereins elektrisches Keulenschwingen vor. Sämtliche Übungen erfreuten durch große Exaktheit und riesen starken Beifall hervor. Das Gleiche war bei der humoristischen Szene der Fall, die von Mitgliedern des letztgenannten Vereins aufgeführt wurde. Die Reihe der turnerischen Vorführungen wurde unterbrochen durch die Gesangsvorträge des Männergesangvereins „Kornblume", der sich seiner Aufgabe unter Leitung seines bewährten Dirigenten in erstklassiger Weise entledigte.

Die Wettkämpfe.

Um ½8 Uhr morgens begannen am Sonntag die Wettkämpfe. Bei Kleinert wurde Geräteturnen, an der 6. Schleuse das volkstümliche Turnen ausgeübt. Bei dem günstigen Wetter des gestrigen Tages hatten sich besonders dort zahlreiche Zuschauer eingefunden, die den interessanten Wettkämpfen mit Spannung folgten.

Am Abend fanden sich wieder Turner und Gäste in Kleinerts Festsälen zusammen, um der

Siegerverkündigung

beizuwohnen. Nach einer Ansprache des Gauvorsitzenden, in der er gute Worte zum Preise der edlen Turnsache fand, wurden die Sieger in den einzelnen Wettkämpfen bekanntgegeben:

Zwölfkampf für Männer, 1. Stufe: 1. Max Simmich (M. T. V. Bromberg) mit 197 Punkten. 2. Gerhard Schwartz (M. T. V. Bydgoszcz-West) mit 181 P., 3. Erich Quaß (M. T. V. Bromberg) mit 181 P. 3. Alfred Schroeck (M. T. V. Bromberg) mit 161 Punkten.

Zwölfkampf für Männer, 2. Stufe: 1. Fritz Stanelle (M. T. V. Bromberg) mit 188 Punkten, 2. Egon Primus (M. T .V. Bromberg) mit 187 P., 3. Rudolf Kurth (M. T. V. Samotschin) mit 176 P., 4. Bruno Gonsch (V. f. L. Konitz) mit 175 P., 5. Franz Gläser (V. f. L. Konitz) mit 170 P., 5. Bernhard Schmidt (V. f. L. Konitz) mit 170 P., 6. Kurt Kleinschmidt (M. T. V. Bydgoszcz-West) mit 167 P., 6. Reinhard Westphal (M. T. V. Samotschin) mit 167 P., 7. Arthur Fehlauer (M. T. Thorn) mit 166 P., 8. Walter Machholz (M. T. V. Bromberg) mit 160 P. — Ehrende Anerkennungen: Erwin Laskowski (M. T. V. Graudenz) mit 158 P., Alfred Sokolowski (M. T. V. Graudenz) mit 154 P., Wilh. Schmidt (V .f. L. Konitz) mit 150 P.

Neunkampf für Frauen: 1. Gertraut Wischnewski (M. T. V. Bromberg) mit 161 Punkten, 2. Helene Nohl (M. T. V. Bromberg) mit 155 P., 3. Margarethe Quaß (M. T. V. Bromberg) mit 141 P., 4. Ruth Scheerschmidt (M. T. V. Bromberg) mit 129 P., 5. Lieselotte Scheerschmidt (M. T. V. Bromberg) mit 127 P., 6. Lotte Raatz (M. T. V. Samotschin) mit 126 P., 7. Hanna Wroblewski (M. T. V. Bydgoszcz-West) mit 125 P., 8. Else Siedrung (M. T. V. Thorn) mit 123 P., 9. Käthe Klatt (M. T. V. Samotschin) mit 120 P. Anerkennungen: Gertrud Kern (M. T. V. Bydgoszcz-West) mit 118 Punkten.

Fünfkampf für Männer: 1. Gerhard Schwartz (M. T. V. Bydgoszcz-West) mit 76 P., 2. Reinhold Westphal (M. T. V. Samotschin) mit 66 P., 3. Rud. Kurth (M. T. V. Samotschin) mit 62 P., 4. Kurt Schoepper (M. T. V. Bromberg) mit 60 P.

Vierkampf für Frauen: 1. Gertrud Wischniewski (M. T. V. Bromberg) mit 62 P., 2. Helene Nohl (M. T. V. Bromberg) mit 53 P.

Dreikampf, Jugend, 1. Stufe: 1. Willi Neuendorff (M. T. V. Graudenz) mit 53 P., 2. August Kern (M. T. V. Bydgoszcz-West) mit 52 P., 3. Erich Bienneck (M. T. V. Graudenz) mit 44 P., 4. Hans Prochnau (M. T. V. Bydgoszcz-West) mit 40 P.

Dreikampf, Jugend, 2. Stufe: 1. Alfred Makowski (V. f. L. Konitz) mit 55 P., 2. Kurt Schepmann (M. T. V. Bromberg) mit 50 P., 3. Gerhard Lauchstaedt (M. T. V. Bromberg) mit 43 P., 3. Ernst Gobien (M. T. V. Graudenz) mit 43 P., 3. Erwin Luckszat (M. T. V. Bromberg) mit 43 P.

In der 4 × 100 m-**Stafette** siegte M. T. V. Bromberg gegen V. f. L. Konitz überlegen.

Die Gaumeisterschaft im Faustball ist diesmal wieder dem M. T. V. Bydgoszcz-West gegen M. T. V. Bromberg mit 54 : 52 zugesprochen worden.

In einer Schlußansprache richtete der Gauvorsitzende eine Mahnung an die Turner und namentlich an diejenigen, die diesmal keinen Preis errungen haben, auszuharren in der turnerischen Arbeit, um sich bei dem nächsten Gauwetturnen einen Eichenkranz zu erringen.

Im Anschluß an den offiziellen Akt fand das Sommerfest des Männer-Turnvereins Bydgoszcz-West statt, das durch die vom Gauturnwart geleiteten Freiübungen des Kölner Turnfestes eröffnet wurde und noch lange die Gäste in froher Stimmung beisammen hielt.

Rundschau des Staatsbürgers.

Die Postgebühren für Flugsendungen

sind durch eine soeben im „Dziennik Ustaw" Nr. 79 erschienene Verordnung des Postministers mit Wirkung vom 28. August d. J. neu geregelt worden. Danach setzen sich diese Gebühren für den Luftverkehr im Inland sowohl wie nach dem Ausland aus der Postgebühr und der Gebühr für den Flugtransport zusammen. Die Postgebühr richtet sich nach den jeweiligen Tarifen für den In- und Auslandsverkehr. Die Gebühr für den Flugtransport von Briefsendungen wird in Höhe der üblichen Postgebühr für das In- oder Ausland, im Verkehr mit Marokko aber in doppelter und mit Senegambien (Hafen Dakar) in vierfacher Höhe entrichtet. Für pauschalierte Zeitschriften beträgt die Flugtransportgebühr ebensoviel wie für gewöhnliche Drucksachen. Von der Postgebühr befreite Briefsendungen unterliegen nur der Fluggebühr. Briefsendungen müssen mindestens bis zur Hälfte der Gebühren mit Flugpostwertzeichen frankiert sein. Im übrigen können gewöhnliche Postwertzeichen verwendet werden. In der gleichen Weise sind die Gebühren für Postpakete im Luftverkehr im Inland oder mit dem Ausland geregelt. Doch werden diese Gebühren in bar erhoben.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 214.

Bromberg, Dienstag den 18. September 1928.

Pommerellen.

17. September.

Graudenz (Grudziądz).

* **Die Herbstschulferien in Pommerellen.** Das Kuratorium des Schulbezirks Pommerellen gibt bekannt, daß 1. in den Volksschulen der Kreise Konitz, Karthaus und Berent, sowie im Küstenkreise die diesjährigen Herbstschulferien vom 30. September bis zum 20. Oktober einschließlich, und 2. in den Volksschulen der anderen Kreise vom 24. September bis zum 14. Oktober einschließlich währen. Diejenigen Schulen, bei denen die Sommerferien vom 1. Juli bis zum 31. August dauerten, haben keine Herbstferien. *

* **Der Umbau des Rathauses I** ist bereits ganz erheblich fortgeschritten. Der hintere Teil des Baues, der fast vom Fundament aus begonnen wurde, steht schon unter Dach. Der Aufbau des rechten Flügels geht seiner Vollendung entgegen, so daß in den nächsten Tagen die Arbeiten am Aufbau an der Rathausfront ihren Anfang nehmen werden. Auf dem Hofe, der um 80 bis 90 Zentimetee erniedrigt wird, sollen unterirdische Räume für die Zentralheizungsöfen geschaffen werden. Die Umbauarbeiten will man derart fördern, daß möglichst bereits zum 1. Februar das Ganze der Stadtverwaltung zum Gebrauche übergeben werden kann. *

* **Eine zweite Autobusverbindung** ist seit einigen Tagen auf der Strecke Culm—Graudenz und zurück eingerichtet worden. Der Fahrplan ist der gleiche wie bei der bisher schon bestandenen Verbindung. Es verkehren jetzt somit auf drei Linien je zwei Auto-Omnibusse, und zwar außer auf der eben erwähnten noch auf den Strecken Neuenburg—Graudenz sowie Rehden (bezw. Gollub über Rehden) — Graudenz. *

pr **Der Sonnabend-Wochenmarkt** brachte regen Verkehr. Es kostete Butter 3—3,50, Eier pro Mandel 2,70—2,80, Quark 0,50—0,60. Der Geflügelmarkt brachte Suppenhühner für 3,50—6,00, Brathühnchen für 3,50—5,00 pro Paar und Tauben für 2,20—2,50 pro Paar. Der Obstmarkt war wieder besonders reich beschickt. Es kosteten Äpfel 0,10—0,40, Birnen 0,08—0,40, blaue Pflaumen 0,20—0,40, Eierpflaumen 0,20—0,40, Reineclauden 0,50—0,80, Weintrauben 1—1,20. Tomaten erhielt man bereits für 0,35—0,45 pro Pfund. Der Gemüsemarkt notierte die bisherigen Preise. Blumenkohl 0,10—1,20, Weißkohl 0,08—0,10, Rotkohl 0,15—0,25, Kohlrabi 0,15—0,20, Schneidebohnen 0,20—0,40, Salatgurken 0,10—0,80 pro Stück, Einlegegurken 1,50—2,50 pro Mandel, Senfgurken 0,60—0,80 pro Pfund, Radieschen 0,10—0,15, Salat 0,05—0,10, Spinat 0,20—0,30, Zwiebeln 0,25—0,30, Mohrrüben 0,10, Rote Rüben 0,10 und Saubohnen 0,40—0,50. Auf dem Fischmarkt sah man Aale für 1,80—3,50, Schleie für 2,00, Hechte für 1,60—1,80 Bressen für 1,20—1,60, Karauschen für 0,90—2,00, Barsche für 0,80—1,50, Plötze für 0,35—0,80, Kartoffeln wurden genügend angeboten und preisten 6—7,00 pro Zentner. *

* **Überfüllung der Schwetzer Irrenanstalt.** Angesichts der Überfüllung der Abteilungen 3. Klasse der Psychiatrischen Anstalt in Schwetz sind die Gemeinden und Gutsverwaltungen des Landkreises Graudenz angewiesen worden, bis auf weiteres die Geisteskranken der erwähnten Kategorie nach der Irrenanstalt in Konradstein (Kocborowo) zu überweisen. *

* **Aus dem Gerichtssaale.** **Vor der Graudenzer Strafkammer hatte sich am Freitag der Eisenbahnbeamte Kalisz wegen Defraudationen in der Kasse des Güterbahnhofes Graudenz zu verantworten.** Die Anklage machte ihm zum Vorwurf, in der Zeit vom November 1927 bis zum Februar d. Js. eine Summe von 988 Złoty veruntreut und Bücherfälschungen vorgenommen zu haben. Die Mißbräuche des Angeklagten wurden bei einer Anfang Februar d. Js. erfolgten außerordentlichen Kassenprüfung entdeckt. Am Tage nach dieser Revision entwendete der Angeklagte aus der Kasse 500 Złoty, die er seiner Angabe nach seiner Ehefrau geben wollte, während er selbst die Absicht gehabt habe, Selbstmord zu begehen. Als Entschuldigung führte K. an, daß sein Einkommen zum Unterhalt seiner aus Frau und acht Kindern bestehenden Familie nicht ausgereicht habe, zumal er noch einige Zeit allein in Thorn tätig gewesen sei und ihm dadurch doppelte Haushaltskosten erwachsen seien. Der Gerichtshof zog denn auch diese Milderungsgründe bei seiner Urteilsfällung in Erwägung und erkannte auf 6 Monate Gefängnis unter Zubilligung einer dreijährigen Bewährungsfrist und Anrechnung der von K. bereits verbüßten fünfmonatigen Untersuchungshaft. *

* **Unehrliche Arbeiter.** In den letzten Tagen wurde in der hiesigen Gummigaloschen-Fabrik (PePeGe) festgestellt, daß sich einige der zu der riesigen Arbeiterschaft dieser Fabrik gehörige Personen Materialdiebstähle haben zuschulden kommen lassen. Bei einem der Ermittelten wurde eine Anzahl Stücke weißen und schwarzen Stoffes sowie Gabardine, ferner zehn Rollen Garn gefunden. Von dem entwendeten Material hat der Mann für seine Frau und sich selbst Kleidungsstücke fertigen lassen. Die bei den Tätern noch vorgefundenen Sachen wurden beschlagnahmt und der Fabrik zurückgegeben. Die Schuldigen sind von der Firma sofort entlassen worden und werden sich noch gerichtlich zu verantworten haben. *

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Den Abonnenten der Kriedte-Konzerte werden nicht nur billigere Plätze eingeräumt, es werden ihnen ihre Plätze auch für die späteren Veranstaltungen aufgehoben, denn dies Abonnement bis Neujahr umfaßt nur die erste Serie des Abonnements. Zu Beginn des neuen Jahres wird ein neues Abonnement aufgelegt und hierfür sind Unterhandlungen mit namhaften Künstlerinnen und Künstlern im Gange; so sind folgende Veranstaltungen in Aussicht genommen: Die berühmte Sopranistin Lotte Leonard mit einem Kammer-Orchester, das Doppelquartett des Berliner Lehrer-Gesangvereins, der Pianist Edwin Fischer mit einem Kammer-Orchester, ein Liederabend mit einem berühmten Sänger, ein Tanzabend mit Oda von Holten. Um sich auch für diese Veranstaltungen einen guten Platz zu sichern, empfiehlt es sich, beizeiten schon für das jetzt aufgelegte Abonnement einen guten Platz in der Buchhandlung Arnold Kriedte, Grudziądz, Mickiewicza 3, zu sichern; ausführliche Prospekte über sämtl. Veranstaltungen können von dort bezogen werden. (11996 *

Eingesandt.

Notlage des evangelischen Mädchenwaisenhauses „Borrmannstift Graudenz".

In dem Waisenhaus haben zurzeit 24 Waisenkinder Aufnahme gefunden. Für 13 Kinder erhält der Vorstand vom Magistrat Graudenz je 1,15 Złoty pro Tag und Kind für Lebensunterhalt und Bekleidung eine Summe, welche natürlich bei weitem nicht ausreicht. Die übrigen 11 Kinder müssen vollständig durch Unterstützungen aus den Kreisen der Bevölkerung erhalten werden. — Das Borrmannstift hat außer einem Wohnhaus mit anschließendem Garten keinerlei Vermögen noch Einkünfte. — Wie bekannt, wird es seit nunmehr über 25 Jahren von der Diakonissenschwester Ottilie in mustergültiger, vorbildlicher Weise geleitet, welche die Kinder zu gesunden, tüchtigen und arbeitsfreudigen Menschen erzieht, damit sie sich einmal später ihr Brot selbst verdienen können. — Der Winter steht vor der Tür und die Not ist groß. Die Bevölkerung wird herzlichst gebeten, der armen Waisenkinder nicht zu vergessen. Unterstützungen an Kartoffeln, Gemüse, Obst und anderen Nahrungsmitteln, sowie abgelegte Kleider und Wäsche werden von der leitenden Schwester dankend entgegengenommen. — Unsere Kinder sind die Zukunft unseres Volkes. Jeder Vater, welcher stolz auf seine Kinder blickt, jede Mutter, welche ihr geliebtes Kindlein glücklich geborgen im Arm hält,, gedenke besonders dieser armen Kleinen, denen ein grausames Geschick das Beste im Leben des Kindes — die Elternliebe — zu früh geraubt. *

Thorn (Toruń).

‡ **Der Wasserstand der Weichsel,** der in vergangener Woche den Nullpunkt um mehrere Zentimeter überschritten hatte, ist wieder beträchtlich zurückgegangen. Am Sonnabend zeigte der Thorner Pegel einen Stand von 0,08 unter Normal an. Die Wassertemperatur hat sich stark abgekühlt und beträgt nur noch 14 bis 15 Grad Celsius. * *

—* **Erneuerungsbedürftige Gebäude.** Eine Kommission, bestehend aus dem Stadtpräsidenten, Vertretern der Wojewodschaft und Sachverständigen des Bauwesens, hat Umschau in der Stadt gehalten und sich die reparaturbedürftigen Häuser angesehen, deren Besitzer die Aufforderung erhalten werden, ihre Häuser in einem vorgeschriebenen Termin zu erneuern. Ob sich das Polizeigebäude am Altstädtischen Markt wohl auch darunter befindet? * *

‡ **Ein neues Wohnhaus,** das von der Militärverwaltung für Offiziersfamilien errichtet wird, entsteht in der Jagiellostraße (verlängerte Roonstraße nach dem Grützmühlenteich zu), und zwar an der Kreuzung mit der Ringchaussee. Die Ausschachtungsarbeiten sind bereits im Gange, auch sind schon größere Mengen Ziegel angefahren. * *

§§ **Von der Strafkammer.** Der Kutscher Bronislaw Piasecki aus Culmsee hatte ein langes Jahr lang den für die Pferde bestimmten Schrot und auch Roggen gestohlen und an Händler verkauft. Er wurde zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. — Der 17jährige Bronislaw Dombrowski hatte seinem Arbeitskollegen einen Anzug gestohlen, wofür er 1 Monat Gefängnis erhielt. — Der Landwirt Jordan aus Thorn soll als Zwangsverwalter des Gutes Przydworz verschiedene Veruntreuungen vollführt haben. Er wurde zu 150 Złoty Geldstrafe verurteilt. Durch die Amnestie wurde ihm die Strafe geschenkt. * *

—dt **Jugend von heute.** Wie verwildert die heutige Jugend ist, beweist ein Fall, welcher am Freitag in der Mellienstraße sich ereignete. Als ein fünfjähriges Mädchen auf der Straße spielte, kam ein 12- bis 14jähriges Mädchen hinzu, zog dem Kinde die Ohrringe aus den Ohren und verschwand damit! * *

‡ **Ein Automobilunfall,** der leicht noch schlimmere Folgen hätte haben können, ereignete sich am Freitag in der Nähe von Podgorz. Infolge plötzlich eintretenden Unwohlbefindens des Chauffeurs verlor dieser die Gewalt über die Steuerung und das Auto sauste gegen einen Baum, wobei es schwer beschädigt wurde. Der Chauffeur erlitt zum Glück nur leichte Verletzungen, während der mitfahrende Herr mit dem bloßen Schrecken davonkam. * *

—* **Der Autodiebstahl** am hellen Tage bei der Firma Glyda in der Mellienstraße hat sich als harmlose Sache aufgeklärt! Das Auto wurde durch irgend einen Umstand von einem Gläubiger abgefaßt, welcher es bei dieser Firma in Reparatur geben wollte. Inzwischen kam aber der rechtmäßige Eigentümer aus Posen und fuhr mit seinem Eigentum, wenn auch mit Hinterlist, davon. Die ganze Affäre wird ein gerichtliches Nachspiel haben. * *

—* **Ein eigenartiger Diebstahl** wurde in diesen Tagen auf der Culmer Vorstadt ausgeführt, wo der Frau Kilmanowski die Wanne mit der eingeweichten Wäsche nebst Seife gestohlen wurde! Von den Dieben fehlt jede Spur. * *

y **Briesen** (Wąbrzeźno), 16. September. Unglücksfall. Der elfjährige Sohn des Schuhmachermeisters Bajduszewski hierselbst spielte auf einem Speicher an landwirtschaftlichen Maschinen. Er kam hierbei mit der linken Hand in das Getriebe der an der Maschine befindlichen Zahnräder, wobei ihm der kleine Finger der linken Hand abgequetscht wurde. — Die Arbeitslosigkei in unserem Orte hat einen erfreulichen Rückgang aufzuweisen. Viele Arbeitslose haben Beschäftigung in der hier eingerichteten Zweigstelle der Pepege-Graudenz (frühere Hutfabrik) gefunden. Schon im Frühjahr dieses Jahres gab sich der Magistrat alle erdenkliche Mühe, für die Arbeitslosen Arbeit zu schaffen. So wurde am Schloßbergsee ein schöner Badestrand geschaffen, der vielen Bürgern unserer Stadt in den heißen Tagen einen angenehmen Aufenthalt gewährte. Auch wurde auf dem Schloßberg durch Anpflanzung von Bäumen und Sträuchern, Anlegung von Promenadenwegen und Aufstellung von Ruhebänken eine schöne Erholungsstätte geschaffen.

p. **Neustadt** (Wejherowo), 14. September. Aus dem Kreistag. Am Mittwoch fand eine Sitzung von 36 Kreistagsabgeordneten des Meereskreises statt. Starost Lipski eröffnete diese um 9½ Uhr vorm. Ohne Diskussion wurden die Abschlußrechnungen der Kreiskommunalkassen von Neustadt und Putzig für das Rechnungsjahr 1927/28 angenommen. Desgleichen wurde den Rendanten der Kreissparkassen Entlastung erteilt. Der Name der Kassen wurde in „Kommunalsparkasse" geändert. Die Statutenänderung ist vom Innenministerium geprüft und bestätigt worden. Im Sinne dieses Statuts wird der Kassenrat sich nunmehr aus 7 Mitgliedern zusammensetzen, der Kassenvorstand dagegen aus nur drei Mitgliedern unter Vorsitz des Starosten. Die Wahl dieser Mitglieder findet in der nächsten Kreistagssitzung statt. — Das Kreisbudget wurde mit den Änderungen der Wojewodschaftskammer angenommen. Zu Mitgliedern der Revisionskommission wurden im Sinne der neuen Kasseninstruktion bestimmt: Pfarrer Witkowski in Mechau, Deputierter, Gutsbesitzer Roszczynialski in Lensitz und Kreistagsmitglied Kitowski in Gdingen. Ferner wurde der Kreisausschuß ermächtigt, ein langfristiges Darlehn von 100 000 zł aus dem Fonds des Ministeriums für öffentliche Arbeiten und 150 000 zł aus der Kommunalbank in Posen zu entnehmen. Der Verwaltungsbericht für das Jahr 1927 wurde ohne Debatte angenommen. Um 1½ Uhr mittags wurde die Sitzung geschlossen.

m **Waczmierz** (Kreis Dirschau), 16. September. Raubüberfall. Am Mittwoch, 12. d. M., wurde in den Abendstunden ein Mann namens Herrmann Zels in der Nähe des hiesigen Waldes von einem Banditen angefallen. Z. befand sich auf dem Wege zu seiner Mutter, als plötzlich aus einem Staken der Strolch heraussprang und unter Bedrohung mit einem Bajonett die Herausgabe von Geld verlangte. Der geängstigte Z. lieferte seine ganze Barschaft in Höhe von 20 Złoty aus, worauf der Räuber verschwand. Es ist bis jetzt noch nicht gelungen, den Banditen ausfindig zu machen.

x **Zempelburg** (Sępólno), 16. September. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich vor einigen Tagen in der Nähe des Bahnhofs. Als nämlich der Kutscher Ostrowski vom hiesigen Rolnik mit einer Getreidefuhre zum Güterbahnhof kam, scheuten die jungen Pferde plötzlich vor einem ankommenden Auto und versuchten durchzugehen. Hierbei stürzte der Kutscher vom Wagen, wobei ihm die Räder über das Schulterblatt gingen. Der Bedauernswerte mußte ins Krankenhaus nach Vandsburg geschafft werden. — Der Neubau einer massiven Kirche an Stelle der alten hölzernen im benachbarten Kirchdorfe Gr. Lutau ist projektiert. Da der Rohbau des Gebäudes noch vor Beginn des Winters fertiggestellt werden soll, soll mit den Arbeiten in Kurzem begonnen werden.

Hausse in polnischen Zement- und Montan-Aktien.

Das bemerkenswerteste Ereignis der letzten Vorgänge an den polnischen Börsen, die im übrigen sonst eine seit Monaten zu beobachtende Stagnation aufweisen, ist die Hausse der polnischen Zement- und Montanaktien, die ihre Reflexwirkung auch auf die Wiener Börse ausübte, auf der bekanntlich eine Reihe von polnischen Werten gehandelt werden. Während Golleschauer und Portland-Zement-Aktien noch Ende Mai an der Wiener Börse einen Kurs von 116 bzw. 80 S. behaupteten, vermochten sie in den letzten Tagen in ununterbrochener Aufwärtsbewegung ihren Kurs auf 293 bzw. 115 zu steigern.

Das Kursrätsel der Hausse in polnischen Zementakien wird, dem „Oberschlesischen Kurier" zufolge, darauf zurückgeführt, daß ein außerbörslicher Käufer unermüdlich am Markt tätig ist. Man vermutet, daß hinter dem Käufer der polnischen Zementaktien mächtige Kräfte stehen und rät auf die Warschauer Vereinigten Portlandzementfabriken „Firley", die als Exponent der unter Beteiligung von polnischem Kapital im Mai d. J. gegründeten belgischen „Societe Continentale des Ciments" fungiert. Im Anschluß an die Aufwärtsbewegung der polnischen Zementaktien belebte sich an der Wiener Börse der gesamte Markt der polnischen Arbitragewerte. Galizische Montan- und

Zieleniewski-Aktien erzielten im Durchschnitt eine 20prozentige Kursbesserung, während Lemberger Brau-Aktien seit Jahresfrist eine 60prozentige Kursbesserung zu verzeichnen haben. In gut unterrichteten Finanzkreisen führt man die Befestigung der polnischen Werte auf die seit der Stabilisierung der Währung erreichte Konsolidierung der Staatsfinanzen zurück und glaubt, daß eine Durchführungsverordnung zu dem polnischen Gesetz über die Umstellung der Aktiengesellschaften auf Goldbasis zu erwarten sei, die es den Gesellschaften ermöglichen würde, entweder die Aktien aufzustempeln oder dort, wo das Aktiennominale in Gold bereits relativ hoch ist, Gratisaktien auszufolgen. Es ist dies jedenfalls ein seit Jahren nicht beobachteter Fall, daß die Wiener Börse von den polnischen Börsen lebhafte Impulse empfangen hat.

Die unterbrochenen Harriman-Verhandlungen.

Wie gemeldet, scheinen die Harriman-Verhandlungen in Oberschlesien stark ins Stocken geraten zu sein. Auch der polnische Ministerrat, der die Weiterberatung der ganzen Frage vertagt hat, gab bisher noch keinen Termin für die Fortsetzung der Beratungen bekannt.

Als Begründung für diesen plötzlichen Stillstand klingt die Annahme der „Polonia", des Organs Korfantys, nicht recht wahrscheinlich, daß das Hindernis in einem Druck der deutschen Regierung auf die deutschen Großaktionäre der fraglichen Gesellschaften zu suchen sei. Mit größerem Recht dürfte man, der „Vossischen Zeitung" zufolge, die Gründe in der Lage des amerikanischen Geldmarktes suchen. Wenn man annimmt, daß die von den Werken benötigten Summen für Investitionszwecke mindestens einen Aufwand von 5 bis 10 Millionen Dollar erfordern, wenn man weiter hört, daß die Aktienpakete, um die es sich handelt — hier schwankten die Pressemeldungen erheblich — die Flüssigmachung von 20 bis 50 Millionen Dollar erfordern, was zusammen also mindestens 30 und höchstens 60 Millionen Dollar ausmachen würde, so wird man zugeben müssen, daß auch amerikanische Bankfirmen solche Beträge gegenwärtig auf dem amerikanischen Geldmarkt nur schwer flüssig machen könnten. In diesem Zusammenhang ist kennzeichnend, daß auch die seit mehreren Wochen schwebenden Verhandlungen über die Aufnahme einer amerikanischen Anleihe für den Ausbau des polnischen Telegraphen- und Telephonnetzes infolge der ungünstigen Anleihebedingungen abgebrochen worden sind.

Die Gründe für die Unterbrechung der Harriman-Verhandlungen liegen aber vielleicht noch in anderer Richtung. In fast allen polnischen Parteien machen sich Widerstände gegen das Entgegenkommen der Regierung in der Liquidationsfrage, die ja die Voraussetzung für den Übergang der fraglichen Aktienpakete an Harriman ist, geltend. Sehr bemerkenswert sind hierzu die Ausführungen der polnisch-oberschlesischen Presse. Hier wendet sich z. B. auch das Blatt der nationalen Arbeiterpartei, der „Slaski Glos Poranny", gegen Harriman als ausländischen Kapitalisten, der an der Entwicklung des Landes, in dem er seine Kapitalien anlegt, kein Interesse habe, der in Oberschlesien seine Kapitalien so anlege, wie im Kongo, in China und in Rußland. Wenn man also die Wahl zwischen zwei Übeln, dem amerikanischen und dem deutschen Kapitalisten, habe, so werden die meisten die Deutschen als das kleinere Übel wählen. Weniger auf nationalpolnische Pläne abgestimmt ist die Stellungnahme der „Gazeta Robotnicka", des Blattes der polnischen Sozialdemokraten, die die Transaktion Harrimans, als nicht im Interesse der Arbeiterschaft liegend, ablehnt. Wenn man endlich noch einen Aufsatz der offiziösen Warschauer „Epoka" heranzieht, welche die Lage als noch durchaus in den Einzelheiten unbestimmt darstellt, so gewinnt man den Eindruck, daß die Dinge tatsächlich noch im Fluß sind und daß die Widerstände im eigenen Lande die polnische Regierung veranlaßt haben, ihre Entschlüsse zum mindesten nicht zu übereilen.

Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf die „Deutsche Rundschau" beziehen zu wollen.

Nutzet die Gelegenheit!
In der Zeit außerhalb der Saison empfiehlt
verschiedene **Pelze**
um 20% billiger die Firma 11170
„Futro", Bydgoszcz, Dworcowa 17. Tel. 2113.
Achtung! Wir geben langfristigen Kredit.

Anbiete zur Saat
1. Absaat Wierzbienskie-Roggen
anerkannt von der Izba Rolnicza,
à Zentner 24 zł. Neue Säcke 2,50 zł.
Bezahlung bei Bestellung.
STOCKMANN
Olszewko b. **Przepalkowo**
powiat Sępólno. 12115

Achtung! Achtung!
Handtasche
inliegend **kleine Handtasche, Uhr** und 269 zł den 13. d. Mts. auf dem Wege von **Błachawy** nach **Gorzuchowo** (Plangenau—Gottersfeld)
verloren gegangen.
Ehrlicher Finder erhält gute Belohnung. 12503
Besitzer **R. Kopicki, Błędowo,** pow. Chełmno.

Belohnung
demjenigen, der mir einen Ort nachweist, wo die Errichtung, eines **Kolonialwaren- u. Mehl-Geschäfts** erwünscht und lohnend wäre. Off. u. **N. 12415** a. d. Geschst d. Ztg. erb.

Geldmarkt

Ein grundsicheres, rentabl. Unternehmen sucht gegen Sicherheit
3—4000 zł
gegen Gewinnanteil zu leihen. Off. u. **P. 12429** a. d. Geschst. **A. Kriedte,** Grudziądz, erbeten.

Offene Stellen

Suche f. meinen 15j. Sohn, d. nur Anfangskenntnisse der deutschen Sprache besitzt, zum baldigen Antritt einen
Hauslehrer
zur speziellen Erteilg. von Deutsch-Unterricht. Poln. Sprachkenntnisse nicht erforderlich. Meldungen mit Gehaltsanspr. u. **J. 12505** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Hofbeamtenstelle besetzt. 12492
Dr. Meyer zu Bexten, Wybczyk, p. Siemon.

Es wird gesucht ein unverheirateter
landw. Beamter
mit besten Zeugnissen, für langjährige Vertrauensstellung. Nur schriftliche Angebote erbeten an **Wilka, Grudziądz,** Rynek 11.

Wirtschafter
welcher sich vor keiner Arbeit scheut, für 300 Morgen große Landwirtschaft von sogleich gesucht. Off. u. **E. 12484** an die Geschäftsstelle **A. Kriedte, Grudziądz, erb.**

Sofort ein 12487
junger Beamter oder Eleve
gesucht. Lebenslauf bitte einzusenden an **Gutsverwaltg. Oslanin** bei Zelistrzewo, Kreis Puck.

Gesucht 2 ältere
Vertrauenspersonen
zur Verteilung von Kartoffelmarken. 12453
Gutsverwaltung Ernestowo b. Swiecie.

2. Wirtschaftsbeamter
evgl., von sof. gesucht. **Majorat Orle, p. Gruta, Kreis Grudziądz.** 12496

Vom 1. 10. 28 suche ich für mein 800 Morgen großes Gut einen evgl.
Eleven.
Besitzersohn bevorzugt. **Fischer, Wieldządz,** Nowawieś Król. 12373

Tüchtiger
Verkäufer oder Verkäuferin
für Kolonialwarengeschäft mit Ausschank kann sich melden. Off. mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen unter **D. 12389 a. d. G. d. Z.**

Tüchtiger, lediger
Motorenschlosser
mit Autoführerschein von sofort gesucht.
Hodam & Ressler
Maschinenfabrik,
Grudziądz, 12448
am Bahnhof.

Selbständiger
Konditor
findet sofort Stellung. Off. mit Zeugnisabschriften und Lohnforderungen unt. **E. 12390** an die Geschst. d. Ztg.

Tüchtige
Möbeltischler
für fournierte Arbeit stellt sof. ein **Fr. Hipke,** Tischlerei 12481 mit Kraftbetrieb, **Górna Grupa,** Post Swiecie.

Erfahrener, zuverläss.
Chauffeur
gelernter Schlosser, für einen 1½-To.-Lieferwagen (Chevrolet) z. 1. Oktober in Dauerstellung gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lohnforderung ohne freie Station erb. 12489
Molkereigenossenschaft Starogard (Pomorze).

Ofensetzer
sofort gesucht. 5561
O. Schöpper, Zduny 5.

Ofensetzer
zu sehr hohem Lohn stellt ein 12501
Ofenfabrik Wilhelm Bonn, Königsberg Pr., Unterhaberberg 44.

Suche 2. Beamten
für Hof und Feld, aus guter Familie, unter meiner Leitung, für intensive Zuchtvieh- und Rübenwirtschaft. 12504
Dietsch, Chrustowo, poczta Popówko, p. Szamotuły.

Suchen zum 1. Oktober 1928 einen
2. Beamten
beider Landessprachen mächtig. Angebote mit Zeugnisabschriften sind zu richten an 12525
Dom. Latkowo, powiat Inowrocław.

Reisender und Korrespondent
durchaus branchekundig, der deutschen und polnischen Sprache vollständig mächtig, der sich über erfolgreiche Reisetätigkeit ausweisen kann, für leistungsfähige
Dachpappen-Fabrik, Baumaterialien- und Kohlenhandlung
gesucht. Antritt 1. 10. 28, auch später. Ausführliche Angebote unter **U. 12142** an die Exped. d. Bl. erbeten. Zeugnisabschriften beifügen. Gehaltsforderungen anzugeben.

Ein **tüchtiger, erfahrener**
Laborant für Konfekt,
1 Bonbonkocher
für Dampf- und Feuerkocherei per bald **gesucht.** Gefl. Offert. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe an
Ludwig König, Zuckerwarenfabrik, **Toruń-Mokre.** 12478

Zwei Lehrlinge
für moderne landwirtschaftl. Großbetriebe mit Herdbuchherd. zu sofort gesucht. 12465 Offerten erbittet
Prinzlich Hohenlohe'sche Güterdirektion, Sendke.

Friseurgehilfe
gesucht 12476
Milbrodt, Neuteich (Danzig).

Lehrling
(**auch weiblich**) mit guter Schulbildung für mein Büro gesucht. 12469
Antoni Piliński
Bydgoszcz,
Nowy Rynek nr. 9.

Gesucht
kräftiger Lehrling
m. gut. Schulbild., Poln. u. Deutsch beherrsch., f. Pap.- u. Bürobedarfsgesch. Schriftl. Bewerb. u. **T. 5551** a. d. Gschst. d. Z.

Laufbursche
Sohn achtb. Elt., kann sich sofort melden. 5564
K. Kerber, Gdańska 135.

Wegen Einberufung meiner jetzigen suche z. 1. 10. od. 1. 11. staatlich geprüfte evgl. 12455
Hauslehrerin
zu vier Kindern, 5., 3. u. 2. Schuljahr. Zeugnisse und Gehaltsansprüche bitte einsenden an Frau **Jansson, Liessau** a. d. Weichsel, Freistaat Danzig.

Für meine **Landmühle suche** zum 1. 10. evgl.
Fräulein
für **Umtausch u. Buchhaltung.** Meldungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen zu richten an
E. Rosanowski, Słupski Młyn, pocz. Łasin. 12742

1 Lehrfräulein
für Konfitürengeschäft per sofort gesucht. Gute Schulbildung, poln. u. deutsche Sprachkenntnisse erforderlich. 12521
„Lukullus", Zuckerwarenfabrik, **Bydg.,** Poznańska 28.

Junge Mädchen
die sich im **Nähen, Handarbeiten und Klavierspielen** ausbilden wollen, m. voll. Pension gesucht. Off. unter **T. 5461** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Mehrere gute Schürzennäherinnen gesucht 5553
Grunwaldzka 134.

Ich suche zum 1. Okt. eine perfekte 12490
Wirtin od. Köchin
die ihre Fähigkeiten durch gute Zeugnisse nachweisen kann.
Frau Anneliese Wilhelm
Rittergut Osówko
pow. Grudziądz.

Aeltere Wirtin
sogleich für Landhaushalt gesucht. Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderungen an
Frau Krause, Ernestowo bei Swiecie. 12452

Evangel. ältere
Wirtin
für einfachen Stadthaushalt kann sich melden. Zuschr. u. **F. 12391** an die Geschst. d. Ztg.

Für Deutschland tücht. u. gewissenhafte
Person
für herrschaftl. Haus, gutbezahlt, in Vertrauensstell. p. 1. 10. gesucht. Meld. pers. **Fr. Gerdom,** Gdańska 159. 5498

Für einen kl. Molkerei-Haushalt wird zu sofort oder später ein zuverlässiges, ehrliches
Mädchen,
welches etwas kochen kann, gesucht. Gefl. Off. unter **B. 12466** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
f. d. Haushalt, welches evtl. a. i. Gesch. mithilft, der poln. u. deutsch. Spr. mächt., z. 1. 10. gesucht. **Stachnik, Bydgoszcz,** Kujawska 40. 5557

Aelteres, evangel.
Stubenmädchen
welches schon in gut. Hause tätig war, mit Nähen und Plätten (nicht Oberhemd.) vertraut, für angenehme Stelle in groß. Landhaushalt gesucht. Gefl. Zuschriften u. **T. 12450** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Gesucht zu sofort **Köchin** u. **Mädchen** (dtsch.-kath.) zu Kind. u. zum Aufräumen. Meld. unt. **E. 5514** a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche 1. 10. erfahren.
Stubenmädchen
das nähen und Wäsche versteht. 12495
v. Wuthenau, Poledno (Swiecie).

Suche zum 1. Oktbr. tüchtiges 12128
Stubenmädchen
Plätten u. Nähen erwünscht.
Frau **E. Gerlich, Bankau** (Bąkowo p. Warlubie, pow. Swiecie).

Ehrliches, sauberes
Hausmädchen
das kochen kann, von sof. od. 1. 10. 28 ges. **Sw. Trójcy 14a, II.** 12480

Lehrfräulein
für Haushalt u. Küche zum bald. Antritt gesucht. Lehrzeit 1 Jahr ohne gegenseit. Vergüt., im 2. Halbjahr wird Taschengeld gewährt. Poln. Sprache erford. Meld. m. Lebensl. erb. **Hotel Warm, Górzno** (Pomorze). 12499

Ehrliche, saubere 12488
Aufwartefrau
für täglich morgens 7—9 Uhr **gesucht.** Meldung. zwisch. 1—3 Uhr. **Sw. Trójcy 12e,** III r.

Stellengesuche

Suche von sof. **Stellung**
als Wirtschafter oder andere Vertrauensstellung.
Bin 9 Jahre in Danzig. Niederung als Verwalter tätig gewesen. Gute Zeugn. vorhand. Kaution kann gestellt werden. Off. u. **W. 5374** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Es wird gesucht eine Stellung als 12494
landw. Beamter
für ein. verh. Beamten, der jahrelang Vertrauensstellung ausfüllte und beste Empfehlungen hat. **„Wilka", Grudziądz, Rynek 11.**

Forstmann
in jed. Bezieh. tüchtig und gewissenh., Fachmann, verheir., gesetzt. Alters, beid. Landessprachen in Wort und Schrift mächt., **sucht** für bald oder später entsprech. **Dauerstell.** a. Förster. Diesbezügl. Angeb. unt. **S. 12447** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Zahle 500 Złoty
für den Nachweis einer **guten**
Försterstellung.
Diskretion w. zugesich. Bin gel. Förster, Mitte 30, verh., vertr. m. allen ins Fach schlag. Arbeit., Jagdhundedress. Gefl. Offert. unter **R. 12228** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Junger
Getreide-Kaufmann
6 Jahre in größerem Mühlenbetriebe tätig gewesen, in der poln. Spr. in Wort u. Schrift firm, Motorradfahrer, sucht per sofort passende Stellung. Gefl. Off. u. **L. 12518** a. d. G. d. Z. erb.

Junger
Chauffeur
und **Traktorführer** sucht von sofort oder später **Stellung.** Selb. führt kleine Reparat. selbst aus. Off. unter **R. 12445** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.



12171
Lager
bei der Firma
Wedel & Co., Bydgoszcz
Długa 19
Rolnik, Sp. z ogr. odp., **Bydgoszcz**
Gdańska 19
Bank Kwilecki, Potocki i Ska
Poznań.

Chauffeur
evgl., **sucht Stellung.** Kenntnisse i. Schlosserhandwerk vorhanden. **Arthur Pahlke, Sipiory,** 12491 pow. Szubin.

Chauffeur
sucht von sofort Stellung. Gute Zeugnisse u. Empfehlungen vorhanden. Off. u. **L. 5539** an die Geschst. d. Ztg.

Wo findet
vielseitig veranl. geb. Mann, verh., 54 J., ev., deutsch spr. (fr. Diakon),
sicheres Brot?
Gerne tätig, erf. in viel. Handw. Gr. Kirchen, höh. Schulen, Fabriken usw., denen an zuverl., pünktl. u. nücht. Kraft geleg. (als Nebenbesch. kommt Buchb., Glaser., Bildereinr. u. Fahrradreparatur in Frage), wollen Angebote unter **F. 12498** an die Geschäftsst. d. Ztg. einsend.

Fleischergeselle
22 J. alt, in ungekündigter Stellung, sucht z. 1. 10. od. später neue Stelle. **Leopold Kluk, Radzicz,** pow. Wyrzysk.

Jg. Müllergeselle
sucht Stellung zwecks weiterer Ausbildung auf mittl. od. größerer Mühle. Gefl. Off. unt. **T. 6876** an Ann.-Exp. **Wallis, Toruń** erb. 12479

Bilanzsichere ältere
Buchhalterin
d. deutsch. u. poln. Spr. mächt., m. Steuersach., Lohnwesen u. Korresp. vertr., sucht passenden Wirkungskr. Gefl. Off. u. **K. 5533** a. d. Gst. d. Z.

Aelteres Fräulein
mit längjährig. Praxis als **Verkäuferin** in Konditoreien u. Konfitüren-Geschäften **sucht** v. gleich od. später **Stellung** in dergleichen od. als **Filial-Leiterin.** Polnisch u. Deutsch fließend in Wort u. Schrift. Event. Kaution kann gestellt werden. Frdl. Zuschr. erbet. u. **F. 5515** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Aelteres
Wirtschaftsfräul.
perf. i. Küche u. Haush., sucht zum 1. 10. Stellung, a. i. frauenl. Haushalt. Offerten unter **W. 5556** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche für meine Tocht. 20 J. alt, ev., z. 1. 10. od. spät.
Stellung
zur Unterstützung der Hausfrau. Gut bevorz. Angebot erbittet 12343
R. Schönfeld, Beczkow p. Skalenierzyce pow. Ostrów Poznań.

Bess. Mädel, 18 J. alt, evgl., **sucht** 12448
Lehrstelle
im Büro von sofort od. später. Angeb. an **Thimm, Partęczyny,** poczta Lisnowo, pow. Grudziądz.

Tücht. Wirtin
sucht Stellg. auf Gut. Gute Zeugnisse. 5559
J. Latos, Bydgoszcz, ul. Grunwaldzka 92.

Suche zum 1. 10. Stellung als
Wirtschaftsfräulein oder Stütze.
Gefl. Off. unt. **A. 12464** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche zum 1. 10. Stellung als
Wirtschaftsfräulein.
Gefl. Off. unt. **Z. 12463** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Alleinsteh. bessere
Witwe
in den 50er Jahren, im Haush. erfahr., Kochen, Backen, Glanzplätten, Kenntn. i. Schneidern, Wäschenähen, Ausbess. Beid. Sprach. mächtig, streng ehrl. u. zuverläss., **sucht Vertrauensposten** z. Unterst. d. Hausfrau od. als Hausgehilfin in groß. Haush., auch zur Wirtschaftsf. bei einz. Dame od. Herrn resp. Krankenpflege. Off. u. **P. 12337** a. d. G. d. Ztg.

Suche Stelle als Haustochter (Stütze). 22 J. a., Haushaltungssch. bes., schon in Stellg. gewes. Freundl. Angeb. u. **B. 5554** a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche für meine 17jährige Tochter vom 15. Oktober d. J.
eine Stelle,
wo sie in den Vormittagsstunden **das Kochen und Backen erlernen kann,** ohne gegenseitige Vergütigung. Am liebsten in der Stadt Bydgoszcz. Off. unt. **W. 12458** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Nehme Stellen zum
Waschen.
Kellerwohnung
Cieszkowskiego 4. 5419

An- u. Verkäufe

5 echte
Wolfshunde
7 Wochen alt, Eltern sehr wachsam, Stück à 20 Zł. verkauft 12420
Frau Christa Ziep, Nowawieś, powiat Grudziądz. Telephon 499.

Saatweizen Stiegler 22
2. Absaat, pro 100 kg Zł. 50.—, gibt ab 12371
Goertz, Gorzechówko (Hochheim)
bei Jabłonowo.

Trockene
Zittauer Speisezwiebeln
à Ztr. 18 zł inkl. Sack
Tiahrt, Rozgarty, pow. Chełmno. 12089

Aepfel u. Birnen
zu Marmelade, sowie 12255
Pflaumen
für Pflaumenmus **kauft jede Menge**
„Kama", Marmeladen-Fabrik,
Bydgoszcz, Zduny 13. — Telefon 1410.

Fallobst (Aepfel)
kauft, auch in größeren Quanten
„Unamel"-Unisław.
12479

Wiesenheu
1. Schnitt
kaufen auch bei Waggonbezug. Gefl. Angebote erbeten an
Bracia Pichert, Toruń.
Telefon 15 und 32. 12325

Ab meines Speichers, Posenerstr. 26, verkaufe
verschied. Möbel
ein hell. Schlafzimmer, dunk. Bettgest., Tische, Stühle, Waschkommod. u. and. Sach., sow. ein **Möbelwagen.** 5523
A. Kneiding.

Gold Silber Brillanten 11651
kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20. Tel. 1698

Ford-Auto
neuester Typ, offen, nur wenn sofort lieferbar, schnellstens zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. unt. **H. 12502** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Kaufe
Motorrad
neueste Marke, gebraucht, aber in gut. Zustande, fahrbereit, ca. 250 cbm. Offerten unter **K. 12517** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Fahrbare
Lokomobile
20 P. S. 5547
auf 4 Wochen **zu leihen gesucht.** Angebote an **Zaske Magdalenka,** pocz. Kotomierz.

Gebrauchte, guterhalt.
Feldbahnschienen
u. Kipploren zu kaufen od. zu borg. gesucht. 5563
Firma **Bukowski, Bydg.,** Toruńska 31.

Wir kaufen jed. Quant. getrocknete 11808
Kälber-Lab-Magen, Alt-Messing, Kupfer und Roßhaare.
Molkerei-Bau-Gesellsch. Dworcowa 49.

Kartoffeln
zu Fabrikzwecken **kauft**
Walter Rothgänger, Grudziądz,
Plac 23go Stycznia. Telef. Nr. 900. 12281

Achtung!
3 eis. Oefen u. eine Part. eis. u. hölzerne Fensterrahm. stehen zum Verk. **Kordeckiego 7.** 5555

50 Zentner gutes
Winterobst
hat abzugeben **Schloßgärtnerei Chlebno** bei Łobżenica, powiat Wyrzysk. 12414

Wir sind Käufer für
100 Ztr. Speisezwiebeln.
Nur allerbeste Ware kommt in Betracht. Angeb. an **Skrz. poczt. 1. Weiherowo.** 12506

Frauenhaar
kauft; von außerhalb erbitte per Post 11535
Demitter, Bydgoszcz
Król. Jadwigi 5.

Wohnungen

Gesucht von zwei deutschen Damen eine
3-Zimmer-Wohng.
mit Zubehör. Offert. unter **D. 12162** an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
in besser. Hause sucht ein intell. jung. Mann, evtl. mit Pension und Gebrauch eines Klaviers, unweit des Bahnhofs. Offerten unter **U. 5552** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Möbl. Zimmer
a. bess. Dame v. sof. od. spät. zu vermieten 5562
Sniadeckich 47, 2 Tr. lks.

Möbliertes Zimmer
mit voller Pension, bei einer ruhigen Familie, suche ich für meine Nichte, welche ca. 5 Monate in Bydgoszcz bleiben wird. Gefl. Angebote mit Preisangabe unter **M. 12519** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 17. September.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet aufheiterndes, kühles Wetter bei Morgennebeln an.

Reit- und Fahrturnier in Zalesie.

Die Westpolnische Landwirtschaftsgesellschaft veranstaltete gestern auf dem Gute des Rittergutsbesitzers von Rost-Zalesie ein Reit- und Fahrturnier. Von schönem Wetter begünstigt erfreute sich die Veranstaltung eines äußerst regen Besuches. Auch mag die günstige Verkehrslage des Turnierplatzes unmittelbar an der Station Szaradowo-Zalesie und der Chaussee Schubin—Exin mit dazu beigetragen haben, daß Zuschauer in einer so großen Menge erschienen sind. Als Turnierplatz war von Rittergutsbesitzer von Rost ein Stoppelfeld mit großer Mühe und viel Geschick eingerichtet. Eine Holztribüne — sicherheitshalber überdacht — war errichtet, die allerdings den Ansprüchen des Besuches längst nicht genügte. Da aber der Wettergott den ganzen Tag über gnädig auf die Veranstaltung herabsah, wurde der kleine Umfang der Tribüne nicht als Mangel empfunden.

Wie immer auf den Turnieren der Westpolnischen Landwirtschaftsgesellschaft gab es auch diesmal viel gute Leistungen zu sehen. Die Abwicklung des Programms ging anfangs etwas stockend vor sich. Nachher klappte aber alles um so besser und das Turnier war bereits um ½6 Uhr zu Ende. Einen sehr gelungenen Abschluß fand es durch die Vorführung eines Neuner-Zuges des Herrn von Brandis-Krzeslice. Während des Turniers konzertierte auch eine Kapelle.

Zu dem Turnier war ein großer Teil des Posenschen Großgrundbesitzes erschienen, ferner eine große Zahl deutscher ländlicher Besitzer aus dem Kreise Schubin und den benachbarten Landkreisen. Auch viele Bromberger waren mit Eisenbahn und Auto herbeigeeilt, um sich an den Darbietungen des ritterlichen Sportes zu erfreuen. Wahrscheinlich wäre der Besuch aus der Stadt noch stärker gewesen, wenn sich die Eisenbahn bereit erklärt hätte, einen Extra-Zug zur Verfügung zu stellen, der zu Beginn des Turniers um 1 Uhr mittags in Zalesie eingetroffen wäre. Ein dementsprechender Antrag wurde den Veranstaltern aber wegen Waggonmangels abgesagt. So mußte man entweder mit dem Zuge um 9.20 Uhr aus Bromberg abfahren und dann über 2 Stunden auf den Beginn des Turniers dort warten, oder man traf mit dem Nachmittagszuge erst 2½ Stunden nach Beginn des Turniers auf dem Platze ein. Es ist bedauerlich, daß angeblicher Waggonmangel die Staatsbahn so um einen schönen Verdienst gebracht hat.

Im Anschluß an das Turnier fand gestern abend im Deutschen Hause in Bromberg ein Essen statt. Die genauen Einzelergebnisse des Turniers geben wir in unserer morgigen Ausgabe wieder.

---

§ **Der Ruder-Club „Frithjof"** beschloß gestern eine erfolgreiche Saison mit dem Abrudern. Verbunden damit war eine Clubregatta, die auf der Brahe bei Brahnau ausgefahren wurde, gut besetzte Felder aufwies und recht beachtenswerten Sport zeigte. Mitglieder und Freunde des Clubs waren in zahlreicher Runde erschienen und ließen sich auch durch den „traditionellen" Regen, der zweimal sehr heftig einsetzte, nicht vergrämen. Abends fand im Clubhause die Preisverteilung statt, an die sich ein sehr lange dauernder Tanz anschloß.

§ **Schneidemühler Tennisspieler in Bromberg.** Für den gestrigen Sonntag hatten die beiden hiesigen Tennisklubs „Sportbrüder" und „Palästra" die Turnerabteilung der Eislauf- und Tennisvereinigung des Männerturnvereins Schneidemühl als Gast nach Bromberg geladen. Nach einem Begrüßungsabend am Sonnabend fand am Sonntag ein Turnier zwischen den einzelnen Klubs statt. Dabei mußten sich die Gäste mit 7:1 gegen „Sportbrüder", mit 6:2 gegen „Palästra" geschlagen geben. Einen eingehenden Bericht über das Turnier lassen wir in der morgigen Ausgabe folgen.

§ **Der Bau der Zuschauertribüne** auf dem Städtischen Stadion hat in letzter Zeit gute Fortschritte gemacht. Der Mittelbau der auf starken Betonpostamenten errichteten Tribüne ist bereits bis zum Dach gediehen, während man bei dem einen Seitenflügel noch mit dem Bau der Betonstützen beschäftigt ist.

§ **Ein neuer Sportplatz** wurde gestern in Schöndorf eingeweiht und zur Benutzung übergeben. Er befindet sich an der Glinkerstraße.

§ **Klavierkonzert Prof. Bergmann.** Am Sonntag, 9. d. M., eröffnete Prof. Bergmann die diesjährige Konzertsaison mit einem Klavierkonzert. Auf dem Programm standen von Schumann die Symphonische Etüde und die C-moll-Sonate sowie Brahms'sche Kompositionen. Im zweiten Teil des Konzertes trug Prof. Bergmann vier Werke von Chopin vor, darunter mit besonderer Meisterschaft das E-dur-Präludium und die Polonaise Fis-moll, sowie Werke von Rubinstein, Skrjabin, Liadow und die IX. Rhapsodie (Pester Karneval) von Liszt. Die Darbietungen Prof. Bergmanns standen auch diesesmal auf der Höhe, wie wir es in den vielen Jahren seiner künstlerischen Tätigkeit in Bromberg gewöhnt sind. Der zahlreiche Besuch und lebhafte Beifall des Publikums zeugten von dem verständnisinnigen Kontakt zwischen Künstler und Publikum.

§ **Die Insassen der Städtischen Kinderheime,** des Heinrich Dietzschen Waisenhauses und des St. Florianstifts, unternahmen am Mittwoch einen Ausflug nach Brahemünde mit einem Dampfer, den der „Lloyd Bydgoski" zur Verfügung gestellt hatte. An dem Ausflug, der dank der Bemühungen des Stadtrats Matecki veranstaltet wurde, nahmen 67 Kinder teil, die in Brahemünde mit großem Interesse die Schleusenanlagen besichtigten und sich in verschiedenen Spielen ergingen. Um 7½ Uhr kehrte der Dampfer mit den Kindern nach Bromberg zurück.

§ **Einem tragischen Unfall zum Opfer gefallen** ist am 11. d. M. der Wachtmeister des hiesigen Ulanenregiments Jan Pierzchlewicz. Bei der Überprüfung des Ausmahlens von Getreide für die Militärbehörde in den Bromberger Mühlen stürzte er so unglücklich auf einer Treppe, daß ein Darmriß eintrat und P. ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Eine sofort vorgenommene Operation konnte jedoch keine Hilfe mehr bringen. Infolge innerer Verblutung trat der Tod ein. P. wurde am Freitag mit militärischen Ehren begraben.

§ **Reiche Beute** haben Taschendiebe am vergangenen Sonnabend hier in Bromberg gemacht. Drei besonders krasse Fälle wurden der Polizei gemeldet: Um 6 Uhr früh entwendeten Taschendiebe der Frau Nowak aus Schulitz beim Aussteigen aus dem Zuge auf dem hiesigen Bahnhof die Geldtasche mit 650 französischen Franken, 140 zł und 34 Rentenmark. In der Straßenbahn wurde um 9 Uhr einem Reisenden aus dem Kreise Culm die Brieftasche mit 600 zł, gegen 12 Uhr gleichfalls einem Reisenden aus dem Kreise Culm die Brieftasche mit 1985 zł entwendet. In allen drei Fällen scheint es sich um die gleichen Diebe zu handeln. Einen der Taschendiebe konnte man verhaften, jedoch gelang es nicht, auch nur einen Teil der Beute aufzufinden.

§ **Ein großes Apfellager** von mehreren Zentnern, das der Fleischergeselle Bernhard Stepka, Chausseestraße 60 wohnhaft, zusammengestohlen hatte, wurde beschlagnahmt und der Dieb verhaftet. Der Verhaftete gestand ferner zahlreiche Gemüse-, Geflügel- und einen Wagendiebstahl ein.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages 5 Diebe, 1 Taschendieb, 2 Herumtreiber, 1 Bettler und 6 Trinker.

* * *

R **Kreis Filehne** (Wieleń), 14. September. Die Schußwaffe in Kinderhand. Ein Besitzerssohn aus Grüntal hantierte mit einem geladenen Revolver, wobei ein Schuß losging und ihn an der Hand schwer verletzte, so daß er in das Krankenhaus in Filehne eingeliefert werden mußte.

es **Mrotschen** (Mrocza), 15. September. Auf dem Bahnhof bestohlen wurde beim Einsteigen in den Zug Nakel—Vandsburg eine junge Dame aus Witoslaw. Man entwendete ihr aus der silbernen Handtasche das Geldtäschchen mit 70 Złoty Inhalt.

ll **Ostrowo**, 16. September. Feuer. Am 14. d. M., gegen 1 Uhr mittags, brach im Gehöft des Landwirts Dolata in Zacharzewo ein Feuer aus, welches die Stallungen einäscherte. Nur dem energischen Eingreifen der Ostrowoer Feuerwehr ist es zu verdanken, daß der Brand lokalisiert werden konnte und dadurch weiteres Unglück verhütet wurde.

fs **Wollstein** (Wolsztyn), 15. September. Am gestrigen Nachmittag wurde die hiesige Feuerwehr um 3 Uhr zu einem Brande in dem 7 Kilometer entfernten Wroniawy gerufen. Dort war in der Scheune des Gastwirts Wojtkowiak, der Vermutung nach durch spielende Kinder, Feuer entstanden, dem die Getreideernte mit den landwirtschaftlichen Maschinen zum Opfer fiel. Den am Brandorte erschienenen Spritzen des Ortes und der Umgegend fiel nur der Schutz der Nachbargebäude zu. Dem Übergreifen auf einen nahestehenden Getreide- und Heuschober konnte nicht gewehrt werden. Der Schaden ist ziemlich bedeutend, da die Ernte nicht versichert war. — Pferdemusterungen im Kreise Wollstein finden statt in Rakwitz am 21. d. M., 8 Uhr, auf dem Marktplatz, in Wollstein an demselben Tage um 10 Uhr vor dem Rathause, in Manche an demselben Tage um 3 Uhr nachmittags auf dem Wege zur Oberförsterei und in Tuchorza am gleichen Tage um 11 Uhr am Bahnhofe.

Wirtschaftliche Rundschau.

Polnische Forderungen für den deutsch-polnischen Holzhandel. Wie die „Agencja Wschodnia" erfährt, streben im Zusammenhang mit den gegenwärtig stattfindenden deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen Kreise der polnischen Holzindustrie eine Regelung der Zollspanne zwischen dem Ausfuhrzoll für polnisches Rohholz und dem deutschen Einfuhrzoll für polnisches Sägewerksmaterial im Verhältnis von 1 zu 8 an. In den Kreisen der polnischen Holzindustriellen überwiegt, obiger Nachrichten-Agentur zufolge, die Ansicht, daß, wenn diese Forderung nicht erfüllt werden sollte, eine völlige Schließung der Rohholzausfuhr aus Polen nach Deutschland angestrebt werden müsse.

Die polnischen Ernteergebnisse. Die soeben veröffentlichte letzte amtliche Statistik verzeichnet zwar im Juli fast überall Besserung des Getreidestandes, so daß im August der Stand vielfach als über Mittel angegeben wird. Doch ist die Ernte, namentlich in Brotgetreide, fast überall schlechter, als im Vorjahr. Die ersten Probedrusche zeigen in den einzelnen Landesteilen eine große Ungleichmäßigkeit. Gut ist nur die Gerstenernte, die in Süd- und Ostpolen sogar erheblich besser ausgefallen ist, als 1927. Frühjahrsgerste steht in den östlichen Teilen sogar ausgesprochen gut, wogegen dort die Wintersaat des Brotgetreides ausgesprochen schlechte Ergebnisse liefert und die Ernte hierin erheblich unter Mittel bleibt. Die Roggenernte wird für ganz Polen mit 3,2 bis 3,3 bewertet, gegen 3,6 bis 3,3 in Vorjahr, die Weizenernte mit 3,1 bis 3,0, gegen 3,4 bis 3.1 im Vorjahre. Hafer steht leidlich, ist aber vielfach im Körnerertrag schlecht. In Posen ist die Roggenernte verhältnismäßig gut, die Weizenernte steht auch noch über dem Staatsdurchschnitt, die Gerstenernte ist gut und die Hafernernte auch über Mittel. In Pommerellen sind die Verhältnisse ähnlich wie in Posen, so daß also in den früherpreußischen Gebieten durchweg eine gute Mittelernte vorliegt. Erheblich schlechter als im Vorjahr ist die Kartoffelernte. Auch die Heuernte des ersten Schnitts war ungewöhnlich schlecht; der Hektarertrag blieb überall weit unter dem Durchschnitt zurück. Nur in Pommerellen und allenfalls noch in Posen gab es eine befriedigende Heuernte, ferner in den südöstlichen Gebieten.

Ein Weizen-Einfuhrkontingent für die Danziger Mühlen. Zwischen dem Senat der Freien Stadt Danzig und dem polnischen Industrie- und Handelsministerium ist, nach einer Meldung der Poln. Tel.-Ag., vereinbart worden, daß die Danziger Mühlen für die Dauer des Monats September d. J. ein Einfuhrkontingent von 3000 To. Weizen aus dem Zollausland erhalten.

Eine neue Liquidation im Danziger Holzhandel. Nachdem kürzlich erst Mitteilung von der Liquidation der „Foresta", Holzaktiengesellschaft, gemacht worden ist, ist eine neue Liquidation im Danziger Holzhandel zu verzeichnen. Die Firma Holzexport M. Slaweit A.-G. in Danzig ist in Liquidation getreten. Die letztgenannte Gesellschaft war Ende 1924 mit einem Kapital von 30 000 G. gegründet worden.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 17. Septbr. auf 5,9244 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 15. September. Berlin: Ueberweisung Warschau 46,95—47,15, bar gr. 46,86—47,26, Newyork: Ueberweisung 11,25, London: Ueberweisung 43,25, Zürich: Ueberweisung 58,22½.

Warschauer Börse vom 15. Septbr. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 123,92, 124,23 — 123,61, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Oslo —, Helsingfors —, Spanien —, Holland 357,50, 358,40 — 356,60, Japan —, Kopenhagen —, London 43,24½, 43,35 — 43,14, Newyork 8,90, 8,92 — 8,88, Paris 34,82½, 34,91 — 34,74, Prag 26,42¼, 26,48 — 26,36, Riga —, Schweiz 171,60, 172,03 — 171,17, Stockholm —, Wien 125,53, 125,84 — 125,22, Italien —.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 15. Septbr. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,00⅜ Gd., 25,00¾ Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,78 Gd., 77,92 Br. Noten: London —,— Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen —,— Gd., —,— Br., Berlin 122,766 Gd., 123,074 Br., Warschau 57,75 Gd., 57,90 Br.

Züricher Börse vom 15. Septbr. (Amtlich.) Warschau 58,22½, Newyork 5,1955, London 25,20, Paris 20,29, Wien 73,20, Prag 15,40, Italien 27,16½, Belgien 72,20, Budapest 90,55, Helsingfors 13,07½, Sofia 3,75, Holland 208,30, Oslo 138,55, Kopenhagen 138,55, Stockholm 139,00, Spanien 85,50, Buenos Aires 2,19, Tokio 2,36½, Rio de Janeiro —, Bukarest 3,16, Athen 6,72½, Berlin 123,80, Belgrad 9,13, Konstantinopel 2,70. Priv.-Disk. 4½ %.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 15. September Geld	Brief	In Reichsmark 14. September Geld	Brief
–	Buenos-Aires 1 Pes.	1.163	1.767	1.763	1.767
—	Kanada . . 1 Dollar	4.193	4.201	4.193	4.201
5.48%	Japan . . . . 1 Yen.	1.920	1.924	1.914	1.918
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	20.855	20.895	20.853	20.893
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	2.168	2.172	2.165	2.169
4.5%	London 1 Pfd. Sterl.	20.335	20.375	20.33	20.37
4 %	Newyork . . 1 Dollar	4.1925	4.2005	4.1925	4.2005
—	RiodeJaneiro 1 Milr.	0.499	0.501	0.499	0.501
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.276	4.284	4.276	4.284
4.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.11	168.45	168.03	168.37
10%	Athen	5.425	5.435	5.445	5.455
4.5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.26	58.38	58.255	58.375
6%	Danzig . . 100 Guld.	81.29	81.45	81.27	81.43
6 %	Helsingfors 100 fi. M.	10.56	10.58	10.555	10.575
5.5%	Italien . . . 100 Lira	21.925	21.965	21.92	21.96
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.371	7.385	7.371	7.385
5%	Kopenhagen 100 Kr.	111.79	112.01	111.81	112.03
8%	Lissabon . 100 Escc.	18.88	18.92	18.78	18.82
5.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	111.81	112.01	111.77	111.99
3.5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.365	16.405	16.375	16.415
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	12.423	12.443	12.428	12.446
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.68	80.84	80.67	80.83
10%	Sofia . . . 100 Leva	3.026	3.033	3.032	3.038
5%	Spanien . . 100 Pes.	69.29	69.37	69.05	69.19
3.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.17	112.39	112.14	112.36
6.5%	Wien . . . . . 100 Kr.	59.05	59.17	59.05	59.17
6 %	Budapest . . . Pengö	73.07	73.21	73.06	73.20
8 %	Warschau . . 100 Zł.	46.95	47.15	46.95	47.15

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,85 Zł., do. kl. Scheine 8,84 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,072 Zł., 100 franz. Franken 34,686 Zł., 100 Schweizer Franken 170,914 Zł., 100 deutsche Mark 211,58 Zł., 100 Danziger Gulden 172,228 Zł., tschech. Krone 26,317 Zł., österr. Schilling 125,028 Zł.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 15. September. Festverzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 5proz. Konvertierungsanleihe (100 Złoty) 66,00 G. 4proz. Konvertierungspfandbriefe der Posener Landschaft (100 Złoty) 54,00 G. Notierungen je Stück: 6proz. Rogg.-Br. der Posener Landschaft (1 D.-Zentner) 31,00 B. 5proz. Prämien-Dollaranleihe Serie II (5 Dollar) 90,00 B. Tendenz: ruhig. — Industrieaktien: Browar Grodz. 64,00 G. Browar Krot. 28,00 G. Tendenz: ruhig. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 15. September. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Złoty:

Neuweizen . . .	40.50—42.50	Roggenkleie . . .	26.50—27.50
Roggen	34.75—35.50	Raps	70.00—75.00
Weizenmehl (65%)	61.50—65.50	Viktoriaerbsen . .	68.00—73.00
Roggenmehl (65%)	51.25	Folgererbsen . . .	68.00—73.00
Roggenmehl (70%)	49.25	Blaue Lupinen . .	—.—
Neuhafer	31.00—32.00	Gelbe Lupinen . .	—.—
Braugerste	36.00—38.00	Sommerstroh, gepr.	—.—
Mahlgerste	33.50—34.50	Heu, lose	—.—
Weizenkleie . . .	27.00—28.00	Heu, gepr.	—.—

Gesamttendenz: ruhig; ausgesuchte Brauereigerste über Notiz; der Bargeldmangel erschwert den Umsatz.

Danziger Produktenbericht vom 14. Septbr. (Amtlich.) Preis pro Zentner in Danziger Gulden. Weizen 134 Pfd. 11.25, 130 Pfd. 11,00. Neuer Roggen, Tendenz flau, 10,50. Braugerste, Tendenz flau, 10,50—11,25, Futtergerste 9,75—10,50. Hafer 9,50. Grüne Erbsen 16,00—21,00, für ganz große bis 22,00. Viktoriaerbsen 18,00—22.50. Roggenkleie 8,50—8,75. Weizenkleie 8,75. Blaumohn 35,00—40,00. Gelbsenf 20,00—22. Großhandelspreise per 50 Kilogramm waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 15. September. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 205—209, Dez. 230,50, März 237,00. Roggen märk. 209 bis 221, Septbr. 225, Dez. 225,50. Gerste: Braugerste 232—252. Futter- und Industriegerste 200—212, neue Wintergerste 200—208. Hafer märk. 189—199. Mais loko Berlin 205—207. Weizenmehl 25,75—29,00. Roggenmehl 27,25—29,00. Weizenkleie 14,00-14,25. Weizenkleiemelasse 16,20—16,50. Roggenkleie 14,25-14,50. Raps 328—330. Viktoriaerbsen 41—50, kl. Speiseerbsen —. Futtererbsen —,— bis —,—. Peluschken 41—50. Ackerbohnen —,—. Wicken — bis —. Lupinen, blau —,—, Lupinen, gelb —,—. Rapskuchen 19,00—19,40. Leinkuchen 23,00—23,40. Trockenschnitzel —.— bis —,—. Soyaschrot 20,70 bis 21,40. Kartoffelflocken 21—21,50.

Tendenz für Weizen fester, Roggen ruhig, Gerste ruhig, Hafer fester, Mais ruhig, Weizenmehl ruhig, Roggenmehl etwas fester, Weizenkleie ruhig, Weizenkleiemelasse ruhig.

Berliner Butternotiz vom 15. September. Im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde zu Lasten des Käufers. 1. Qualität 1,92, 2. Qualität 1,70, 3. Qualität 1,53.

Berliner Eiernotiz vom 15. September. Ausgeschockt das Schock: Eier, verschied. frische ausländische: frische große 7,80—8,40, frische norm. 6,30—7 20; hiesige frische Landeier: über 55 Gramm 7,80 bis 8,10, unter 55 Gramm 6,60—6,90.

Materialienmarkt.

Metalle, Brenn- und Baumaterialien. Warschau, 15. September. Es werden folgende Preise loko Lager notiert (je Kg. in Złoty): Banka-Zinn 14,80, Aluminium 5,10, Blei 1,40, Zinkblech 1,70, verzinktes Blech 1,20, eisernes Dachblech 0,99, Eisen 0,47, Eisenbalken 0,52, Hufnägel die Kiste 31, Zement das Fäßchen 20,50, feuerfeste Ziegel 0,22 das Stück, Karbid 100 Kg. 68, oberschlesische Grob- und Würfelkohle die Tonne 44.

Viehmarkt.

Berliner Viehmarkt vom 15. Septbr. (Amtlicher Bericht der Preisnotierungskommission.)

Auftrieb: 2204 Rinder (darunter 699 Ochsen, 489 Bullen, 1016 Kühe und Färsen), 1579 Kälber, 5923 Schafe, — Ziegen, 10 501 Schweine und — Auslandsschweine.

Man zahlte für 1 Pfd. Lebendgewicht in Goldpfennigen:

Rinder: Ochsen: a) vollfl., ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere) 55—59, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. im Alter von 4 bis 7 Jahren 52—56, c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 46—50, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 38—42. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 53—55, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwertes 49—51, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 44—47, d) gering genährte 40—42. Kühe: a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 44—48, b) sonstige vollfleischige oder ausgem. 34—40, c) fleischige 24—30, d) gering genährte 18—20. Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. 54—55, b) vollfleischige 47—51, c) fleisch. 38—45. Fresser: 34—42.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber 75—86, c) mittlere Mast- u. beste Saugkälber 60—70, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 53—55.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel: 1. Weidemast 66—68, 2. Stallmast 68—70, b) mittl. Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte junge Schafe 60—66, c) fleischiges Schafvieh 50—57, d) gering genährtes Schafvieh 34—45.

Schweine: a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgew. 73—75, b) vollfl. von 240—300 Pfd. Lebendgew. 76—77, c) vollfleisch. von 200 bis 240 Pfd. Lebendgew. 75—77, d) vollfleischige von 160—200 Pfd. 74—75, e) 120—160 Pfd. Lebendgew. 68—72, f) vollfl. unter 120 Pfd. —,—, g) Sauen 68—72. — Ziegen: —,—.

Marktverlauf: Bei Rindern, Schafen und Schweinen ruhig, gute Stallämmer gesucht, Kälber glatt.

Wasserstandsnachrichten.

Bromberg, 17. Septbr. Der Wasserstand der Weichsel betrug heute bei Brahemünde + 1,96 Meter.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Hans Wiese; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann, G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 201.

Heute: „Illustrierte Weltschau" Nr. 38.

Ihre Vermählung
geben bekannt 12485

Walter Giese
nebst. Frau Charlotte
geb. Schlieter.

Swiecie-Mlyn, September 1928.

Bydgoszcz. Tel. 18—01

Dr. v. Behrens
bearbeitet allerlei Verträge, Testamente, Erbsch. Auflassungen, Hypothekenlöschung., Gerichts- u. Steuerangelegenheiten.

Promenada nr. 3,
beim Schlachthaus.

Durch Bareinkauf
billige feste Preise.



Der elegante Ottomanmantel ganz a. Seide u. Wattalin, herrlicher Pelzbesatz nur **98,—**

Der neue Sportmantel, prachtvolle engl. Stoffe. Rück. a. Seide, Gürtelform nur **48,—**

Mercedes Mostowa 2

Hypotheken
reguliert mit gutem Erfolg im In- und Auslande

St. Banaszak,
Rechtsbeistand
Bydgoszcz, 11494
ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2.
Telephon 1304.
Langjährige Praxis.



Zur Anfertigung von
Trauer-Anzeigen
empfiehlt sich
A. Dittmann.
G. m. b. H.
Bydgoszcz.



Kartoffelgraber
System „Harder“ „Ventzki“ „Stern“

Kartoffelsortierer
Original „Pollert“ „Vistula“

Dämpfer
Rübenschneider
in großer Auswahl vorrätig. 12438

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz
Sw. Trójcy 14b. Telefon 79.

Heute abend 8 Uhr rief der liebe Gott unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel den

Pfarrer
Maryan Wagner

nach kurzem schweren Leiden im 41. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit. Er folgte seiner innigstgeliebten Mutter nach 3 Monaten.

In tiefer Trauer
Die Hinterbliebenen.

z. Zt. Grudziądz, den 14. September 1928.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 18. September 1928, vorm. 10 Uhr, von der Pfarrkirche zu Szczepanki bei Łasin, Kr. Grudziądz aus statt. 12482

Hebamme erteilt Rat u. nimmt Bestellungen entgegen
0333 **Dworcowa 90.**

Gesang- u. Klavierunterricht
ert. Helene Ménard, Jana Kaźmierza 5 (Hofstr.). 5226

Klavierunterricht wird gründlich u. billig v. gepr. Lehrerin erteilt. Jackowskiego 14, II l. 5558

Für die lieben Beweise herlichster Teilnahme, sowie Kranz- und Blumenspenden als auch Teilnahme am Begräbnis unseres lieben Entschlafenen

Jan Nasiadek

sagen wir hiermit den Bekannten und Freunden unserer allerherzlichstes 5560

Gott vergelt's.

Die Familie.

Bydgoszcz, den 17. September 1928.

Tapeten
— neueste Muster — große Auswahl —
In- und ausländische Ware
empfiehlt billigst 11985
W. Żakowski
Bydgoski Dom Tapet
Jezuicka Nr. 6. Telefon 1494.

Modistin
Umarbeitung sowie Anfertigung v. neu. Hüten nach modernst. Fasson wird billigst ausgeführt u. berechnet
12397 Jagiellońska 54.

Telefon 150 und 830

Beste Oberschles. Steinkohlen · Hüttenkoks Briketts

Schlaak i Dąbrowski
Sp. z. o. p.
Bydgoszcz, ulica Bernardyńska 5.
Telefon 150 und 830. 10040

W. Matern, Dentist
Brücken, Zahnersatz u. Füllungen.
Kassenpatienten haben 20% Ermäßigung.
Sprechstunden von 9—1, 3—6.
Bydgoszcz, ul. Gdańska 21.
12253

Der gutangezogene Herr
kleidet sich bei
Waldemar Mühlstein
Bydgoszcz
Herren-Massgeschäft
Tel. 1355 ul. Gdańska **150** *Danzigerstr. Tel. 1355*
12416

Original Frhr. v. Wangenheim Winterroggen

äußerst winterfest, hoch ertragreich
gibt ab 12382

Ponihona, Zamarte
p. Ogorzeliny, pow. Chojnice
oder **Posener Saatbaugesellschaft**
Poznań, ul. Zwierzynieck 13.

Achtung! Schwerhörige Achtung!

Die Breslauer Hörkapsel, anerkannt und empfohlen durch viele Spezialärzte, hat sogar in schweren Fällen die ersehnte Hilfe gebracht. Frau Gräfin D. schreibt: „Es freut mich Ihnen mitteilen zu können, daß durch den Gebrauch Ihrer Hörkapsel mein Ohr sich ständig bessert, ich höre Geräusche, die ich seit Jahren nicht mehr wahrnahm und bin wegen meines schlechten Hörens kaum noch behindert. Ich verfehle nicht, jedem Schwerhörigen von Ihrer segensreichen Erfindung zu sagen.“ Unser Vertreter erteilt kostenlos Informationen und nimmt Bestellungen entgegen:

17. September	Bydgoszcz	Hotel	Pod Orłem
18. „	Inowrocław	„	„ Lwem
19. „	Żnin	„	Przy Rynk
20. „	Wągrówiec	„	Metropol
21. „	Rogoźno	„	Wieczorek
22. „	Oborniki	„	Centralny.

„Herba“, Poznań, Zwierzyniecka 1.
Generalvertretung der Hörkapsel-Ges. m. b. H., Breslau. 12477

Jetzt Kaufen, spart Geld!

Stoffe
für Herbst und Winter bereits in großer Auswahl am Lager eingetroffen. Neu aufgenommen:

Damen-Mantelstoffe
Beste Qualitäten, Bescheidene Preise.

Otto Schreiter
Gdańska 164, I. Stock.



12299

Mühelos spart jeder viel Geld
wenn er im Haushalt als Waschmittel nur
Mix-Seife und Mixin extra
verwendet. Seit 1867 ist es mein Geschäftsprinzip, stets nur das Beste zu billigsten Preisen zu liefern. 1867

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bydgoszcz.
Gegr. 1867.

Tanzunterricht
im neuesten vornehmen Stil. Beginn neuer Kurse auch für Anfänger am 24. u. 28. Sept. Ab 20. Sept. beginnt wieder d. Unterricht für gewandte junge Damen im Kunsttanz. 12403 Anmeldungen auch z. Privatunterricht täglich.

H. Plaesterer, Tanzlehrerin, **Dworcowa 3.**

Ständ. Abnehmer
gesucht für Maschinenspäne, kief. Sägespäne, erlenen Schmok. 5554
Grudziądzka 13.



Heirat

Herzenswunsch!
Besitzertochter
22 Jahre, groß, dunkelblond, 5000 Złoty Vermögen n. Aussteuer, wünscht Bekanntschaft mit solid., gutdenkend.
Herrn
zwecks bald. Heirat.
Selbst. Handwerker, landwirtschaftlich. Beamter, auch Einheirat in Landwirtschaft angenehm. Witwer ohne Anh. nicht ausgeschl. Nur ernstgem. Off. erb. u. N. 5545 a. d. Gst. d. Z.

---

2 nette Mädels
Gastwirtstöchter vom Lande, mittelgr., dunkelblond, solide, wünsch. durch Briefwechsel die Bekanntschaft zweier Herren im Alter von 27 bis 32 Jahren zwecks
Heirat.
Lehrer und Beamter bevorzugt. Offerten m. Bild unter K. 12440 a. die Geschäftsst. d. Zeitg.

Linoleum
A. O. Jende, Bydgoszcz.
Telefon 1449 11272 Gdańska 165

---

500 zł Belohnung

zahle ich demjenigen, der mir zur Wiedererlangung meines, dem Kürschner Goldwasser, Bydgoszcz, Sw. Trójcy 6, in Arbeit gegebenen und dort **verschwundenen Pelzes** (Bisam mit Otterkragen) verhilft

A. Wilhelm, ulica Wileńska 6.

5565